



Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Ersteinstufige, - Wochenschrift, 200, mit Beilage

Abonnementspreis für den Inlandpostbezirk

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Freitag, den 8. Januar 1932

Nummer 6

Die Reichspräsidentenfrage.

Verhandlungen über die Verlängerung der Amtszeit Hindenburgs.

Reichstageseinberufung?

Aus Berlin verlautet: Der für den kommenden Dienstagvormittag anberaumte Sitzung des Reichstages des Reichstages sieht man jetzt mit großem Interesse entgegen, da es sich nicht mehr allein um die Erledigung des kommunikativen Antrages auf sofortige Einberufung des Reichstages handelt. Auf jeden Fall wird in der Sitzung des Reichstages das Reichstages die Frage der Präsidentenfrage im Mittelpunkt stehen. Der Termin ist verfassungsmäßig vom Reichstag festzusetzen. Eine Verlängerung der Amtszeit Hindenburgs müßte von einer Zweidrittelmehrheit beschlossen werden.

Es ist anzunehmen, daß angesichts dieser neuen Sachlage mindestens die fraktionsvorstände der einzelnen Parteien sich noch vor der Reichstageseinberufung verständigen werden, da es kaum möglich sein wird, bis dahin die Reichstagsfraktionen selbst einberufen zu lassen. Die Reichstagsfraktionen sind sich einig, daß die Reichstagsfrage noch vor Beginn der internationalen Konferenzen eine von größter Wichtigkeit sei. Die Reichstagsfraktionen sind sich einig, daß die Reichstagsfrage noch vor Beginn der internationalen Konferenzen eine von größter Wichtigkeit sei.

Wegen der Kürze der Zeit ist es nicht ausgeschlossen, daß die Reichstagsfrage am Reichstages noch um einige Tage verschoben und möglicherweise am Dienstag nur über den kommunikativen Antrag entschieden wird. Der Reichstagsfrage wird sich, wie berichtet, auch weiterhin mit der Anregung des Reichstages einverstanden sein. Die Reichstagsfrage wird sich, wie berichtet, auch weiterhin mit der Anregung des Reichstages einverstanden sein.

Hitler bei Brüning und Groener.

Von Seiten der NSDAP wird parteiamtlich mitgeteilt: Hitler wurde am Dienstag, dem 5. Januar telegraphisch vom Reichsminister Brüning zu einer Besprechung nach Berlin gebeten. Der Führer der NSDAP hatte vorgeschlagen, daß der Reichsminister Brüning am nächsten Tag nach Berlin kommen sollte. Die Unterredung wurde in durchaus freundschaftlicher Form geführt. In unterrichtlichen Kreisen unterrichtet man ferner von dem Parteiführer der NSDAP, daß die Reichstagsfrage eine vorübergehende Angelegenheit sei, die sich im Laufe der Zeit erledigen werde. Die Unterredung wurde in durchaus freundschaftlicher Form geführt.

Hugenberg-Hitler

Der denationalistische Parteiführer Hugenberg wird am Sonntag wieder in Berlin sein. Die ursprüngliche für heute vorgesehene persönliche Unterredung zwischen ihm und Hitler wird daher frühestens Sonntag stattfinden. Anschließend ist eine neue Besprechung Hitlers mit Brüning vorgesehen.

SPD-Führer bei Brüning

Bedingung: Keine Zugaben an die Rechte. Der Führer der SPD, Weis und Breitfeld, haben am Donnerstagabend eine Besprechung mit Reichsminister Brüning zum Gegenstand der Besprechung war die Haltung der Sozialdemokratischen Partei zu der Frage einer Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten. Wie verlautet, haben die sozialdemokratischen Abgeordneten ihre endgültige Stellungnahme von einer Verlegung des Parteivorstandes abhängig gemacht.

Unmöglichkeit Stillhaltebedingungen.

Heber die kritischen Punkte in den Berliner Stillhaltebedingungen über die deutschen finanziellen Auslandsschulden berichtet das Berliner Tageblatt, daß die deutsche Delegation heute den Mitgliedern der Stillhaltekommission ein ausführliches Memorandum über den deutschen Standpunkt zu den bevorstehenden Fragen übergeben habe. Es sei damit zu rechnen, daß eine Regelung Ende nächster Woche zustandekomme. Die Ausländer verlangten für die geplante einjährige Stillhaltefrist eine Iprozentige Abbedingung der in Anspruch genommenen Kredite, und zwar sollte die erste Rate in Höhe von 5 v. H. am 1. März fällig sein, während die zweite Rate September bis Oktober zu zahlen wäre. Deutschland lehnte jedoch auf dem Standpunkt, daß eine Belastung mit einer Iprozentigen Abschlagsrate anlässlich der Stillhaltefrist und der zu erwartenden Verringerung der deutschen Ausfuhrüberschüsse nicht tragbar sei. Die deutschen Delegierten hätten daher eine Abzahlung von 5 v. H. in Vorschlag gebracht.

(Transfer = Ueberragung der im Inland im Auslandgezahlten Beträge ins Ausland.) Die Ausländer verlangten, daß die Reichsbank die Verpflichtung übernehme, die im Rahmen des Stillhalteabkommens benötigten Devisen zur Verfügung zu stellen. Die Reichsbank wehrte sich aber hartnäckig gegen die Forderung. Sie könne sich angesichts der außerordentlichen Entwicklung der deutschen Devisenbilanz nur verpflichten, ihr Möglichstes zu tun. Diese Bedenken verhielten die Ausländer durch einen Vorschlag zu entkräften, wonach bei Gefährdung der Zahlungsmittel Devisenabgaben eingehalten werden könnten, allerdings die Reichsbank auch verpflichtet sei, die Gläubiger zu einer neuen Konferenz zusammenzuführen. Schwierigkeiten machten auch die amerikanischen Forderungen bezüglich der Garantien sowie die etwaige Verwertung der gegebenen Sicherheiten. Weitere Schwierigkeiten machte die Frage der Zinsen und Provisionen. Endlich verlangten die Ausländer, daß ihnen einmal im Jahre beglaubigte Bilanzen der internationalen deutschen Banken vorgelegt würden.

Nachgeben der Reichsregierung?

Unterbrechung der Konferenz von Lausanne?

Aus Berlin wird mitgeteilt: In Berliner politischen Kreisen hält man es aus Grund der letzten diplomatischen Verhandlungen für nicht unwahrscheinlich, daß eine Unterbrechung der Konferenz in Lausanne erfolgen wird. Die Konferenz würde dann zu einem anderen Zeitpunkt fortgesetzt werden. Man glaubt, daß eine einjährige Stillhaltefrist erzielt werde. Da zuzusetz jedoch die Aussichten für eine Einigung mit den Alliierten nicht besonders stünden und eine vorläufige Lösung höchst unvollständig wäre, wäre es nicht ausgeschlossen, daß die Reichsregierung einer vorläufigen Stillhaltefrist die Unterbrechung der geplanten Tributzinnskonferenz vorsehe. Im übrigen lasse das Hoover-Memorandum Deutschland in bis zum Juli Zeit. Auch müßten die Alliierten erst Klarheit darüber gewinnen, wie finanzielle Schuldenschnitten gegenüber den Amerikanern geregelt würden.

Deutschland steht mitten im völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch. Der Kampf um seine Rettung wird durchgefochten werden. Wir wiederholen, was wir unlängst geschrieben: Brüning, werde hart! Die nachstehenden amtlichen Nachrichten über den Stand der Arbeitslosigkeit verdeutlichen jede Rücksichtlosigkeit und Verzögerung der Entscheidung.

5666000 Arbeitslose am 31. Dezember.

Bericht der Reichsanstalt für 1931.

Erzählend wird mitgeteilt: Am Ende des Jahres 1931 bot der Arbeitsmarkt das Bild einer anhaltenden tiefen Depression. Außerhalb der allgemeinen Entscheidung steht die jahreszeitliche Welle der Arbeitslosigkeit weiter an, deren Höhepunkt erst gegen Ende Februar zu erwarten ist.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 1. Dezember rund 5 666 000, d. h. um 316 000 () mehr als Mitte des Monats.

Am Vorjahre wurde am Jahresanfang eine Arbeitslosigkeit von rund 3 854 000 erreicht. Neben den Saisonarbeitslosen, in denen die Arbeitslosigkeit infolge der ungenügenden Witterung um 7,2 v. H. stieg, haben auch die übergenossen von der Konjunktur abhängigen Berufsgruppen eine, wenn auch schwächere Zunahme, nämlich 3,1 v. H., zu verzeichnen. Der Druck, der von den internationalen Währungschwierigkeiten und von den Abwehrmaßnahmen wichtiger Annehmender ausgeht, hat sich weiter verstärkt und hat die Auswirkungen der auch sonst nach dem Weltmarktstand üblichen Stille vergrößert. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 31. Dezember in der Arbeitslosenversicherung rund 1 662 000, in der Arbeitslosenversicherung rund 1 596 000, in der Arbeitslosenversicherung rund 214 000 entziehen rund 154 000 auf die Arbeitslosenversicherung, rund 60 000 auf die Arbeitslosenversicherung.

Englands heutiger Standpunkt.

Von unserem Londoner Vertreter. Die nachstehenden Ausführungen des langjährigen Engländerkenner verdienen im Hinblick auf die bevorstehende Tributzinns- und Währungs-Konferenz, sowie auf die Pläne eines englisch-französischen Wirtschaftsabkommens ganz besondere Beachtung. Die Schriftleitung.

England hält nach wie vor die Entscheidung aller Schäden für die einzig mögliche Lösung des Problems, aber es bleibt ihm unter den Umständen nichts weiter übrig, als eine vorläufige Kompromißregelung zuzustimmen und eine gründliche und endgültige Regelung in einer später einzuwerbenden neuen Konferenz anzustreben. Man rechnet damit, daß der Ausgang der französischen Kammer darüber, daß Frankreich unter seinen Umständen gewillt ist, den Youngplan ganz beizulegen zu lassen, und man ist schon zufrieden, wenn wenigstens in der Praxis erreicht wird, was in der Theorie unerreichbar ist.

Aber die Franzosen fallen sich trotz der mangelschlaffen englischen Stimmung in eine vorläufige Lösung nach ihrem Sinne nicht darüber läßt, daß in England seit Monaten ein entschiedenes französischfeindliches Bild weht, und daß man in London nur auf die Möglichkeit wartet, auch wieder einmal eine englische Außenpolitik zu reiten. Man hat die französische Finanzgebärde, die den Abbruch vom Weltmarkt herbeiführt, keineswegs verzeihen, und man empfindet es bitter, daß Frankreich immer wieder englische Pläne durchkreuzt und sich politisch und wirtschaftlich als Diktator gegenüber den anderen Nationen verhält, wie man 1914 auf das verkehrte Pferd gewettet hat, greift in England immer weiter um sich. Man sieht jetzt ein, daß man sich eines vermeintlichen Niveaus entledigt und einen wirtschaftlichen und dabei äußerst rücksichtslosen Wettbewerb zu bestehen muß. Der Preis gesteht hat und noch weiter zahlt. England zahlt in Aufstufungsangelegenheiten, in Wirtschaftsindegen, in Finanzsicherung, in Machtverlust. Wenn Frankreich nicht immer wieder alle Weltchen herumwirft, so ist es nicht zu erwarten, daß man sich nicht fortgeschritten sein auf dem Wege zur politischen und wirtschaftlichen Sanierung.

Die Engländer sind eine zähe Nation. Etwas schwerfällig, aber wenn die Not sie anrührt, so wollen sie zu handeln. Nicht leicht verletzbar, aber wenn die Not sie anrührt, so wollen sie zu handeln. Nicht leicht verletzbar, aber wenn die Not sie anrührt, so wollen sie zu handeln. Nicht leicht verletzbar, aber wenn die Not sie anrührt, so wollen sie zu handeln.

Sie hätte dieser Tage Gelegenheit, mich mit einem Beamten des Londoner Finanzministeriums über die bevorstehenden europäischen Angelegenheiten zu unterhalten. Diese Unterhaltung bestätigte mir die Nichtigkeit meiner vorhergehenden Feststellungen. Mein Gewährsmann lehnte es ab, sich über die Aussichten der Reparations- und der Währungs-Konferenz im einzelnen zu äußern. Die Dinge sind im Hinblick, das ist alles, was ich im Augenblick sagen kann, und wir werden unser Bestes tun, sie in Bewegung zu halten. Im Verlaufe des Gesprächs eröffnete sich dann aber ein interessanter Ausblick auf eine mögliche fünftägige Wirtschaftskonferenz. Wir sprachen von den englischen Schicksalen, die es schmeckte sich mir zu bemerken, den internationalen Handel vorübergehend mit neuen Fesseln umwickeln zu können. Das alles kann nur sein, wenn...

Der „Vorwärts“ schreibt: Nie und nimmer könne die sozialdemokratische Reichstagsfraktion daran denken, sich zwischen der Reichsregierung und der Rechten etwa abgegrenztes Handlungsfeld durch ihre Mitwirkung erst rechtsträftig werden zu lassen. Vorabsetzung für jede Erwägung des Planes durch die SPD-Fraktion sei also die unbedingte Sicherung der Rechte der Reichstagsfraktionen keinerlei Gegenleistungen für ihre Entgegenkommen in Aussicht gestellt werden. Nur durch die Gewähr einer solchen Sicherheit könne der Plan der Reichsregierung für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion diskutabel werden. Andernfalls müßte die SPD-Fraktion Gegenforderungen und Gegenbedingungen aufstellen. Auf diesen Weg des Handbundes zu treten bestehe keine Möglichkeit und keine Notwendigkeit. Es müßte sich für alle um ein einfaches Ja oder Nein handeln. Ein Zusammentritt der SPD-Fraktion in der nächsten Woche sei vorgezogen.

Nach tritt der Tod den Menschen an. Es ist ihm keine Frist gegeben. Es stirbt ihn mitten in der Bahn. Es reißt ihn fort vom vollen Leben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Kontroll, was können und vorläufig nicht ansetzen. Aber die Zeit wird kommen, wo wir gegen die feindliche Politik der Sozialisten eine horizontale europäische Wirtschaftskommunikation Frankreich - Deutschland - Ungarn - Kleine Entente Front machen werden. Frankreich hat die deutsch-österreichische Zollunion vereitelt. Der Plan war gut, aber er war schlecht, vor allem nicht radikal genug. Was wir brauchen, um der französischen Bevormundung ein Ende zu machen, ist eine vertikale Wirtschaftskommunikation England - Deutschland - Österreich - Italien, möglichst mit Einfluß Hollands, Ungarns und der Schweiz.

Dem darüber ist kein Zweifel: entweder dringt Frankreich mit seiner horizontalen Konstellation durch - und dazu bedarf es der Angleichung der Schweiz, Deutschland und Ungarns - oder wir, das heißt England, Deutschland und Italien, schaffen die vertikale Konstellation, und dazu bedürfen wir gleichfalls der Angleichung der Schweiz, Österreichs und Ungarns. Frankreich sucht Österreich und Ungarn durch Anleihen und Kredite für sich zu gewinnen. Andererseits haben Österreich und Ungarn sehr gute Gründe, sich einer vertikalen Konstellation anzuschließen. Die unveränderliche wirtschaftliche Notwendigkeit sprechen eine deutliche Sprache als angeblich finanzielle Unabhängigkeit, wobei Österreich nicht England - Deutschland - Österreich - Italien wäre das sichere Bollwerk gegen die drohende französische Wirtschaftskommunikation in Europa mit ihren verderblichen Folgen. Freilich, das heißt eine pan-europäische Wirtschaftskommunikation, aber nicht Frankreich der Welt im Wege.

„Sind Sie der Weltwirtschaft Italiens sicher?“
Einer ist vorläufig noch gar nicht. Aber Italien kann sich, abgesehen von allem andern, schon seiner geographischen Lage wegen nur einer Wirtschaftskommunikation anschließen. Italien ist sicher erfindlich mit der Beteiligung Österreichs, das im Schnittpunkt der beiden Konstellationen gelegen, natürlich wählen kann. Aber, wie gesagt, Österreich hat, wenn es vor die Entscheidung gestellt würde, mehr in Erwägung zu stehen, als seine geographische Lage.

A. Busse.

England macht seine Tributentscheidung von Deutschland abhängig.

Aus London wird gemeldet: MacDonald nennt am Donnerstag die Angelegenheit der Tributentscheidung entgegen der Richtung der Tribut- und Schuldenfrage als Befehlshaber. Er hatte weiter eine Unterredung mit dem Finanzkommissionar Sir Frederic Leith-Ross, der am Freitag nach Paris zu Verhandlungen mit den französischen Finanzkommissionären abreist. Es verlautet, daß die Notwendigkeit der Wiederherstellung des Vertrauens in Deutschland voll anerkannt werde, daß jedoch die englische Regierung noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt habe. England steht auf dem Standpunkt, daß auch nichts einseitig beschlossen werden könne, es nicht der deutsche Standpunkt klar niedergelegt und den anderen Mächten bekannt gegeben sei. Am kommenden Mittwoch will sich das Kabinett mit der Vorbereitung der weiteren Schritte befassen, wobei man hofft, daß bis dahin die Pariser Besprechungen und vielleicht auch die in Deutschland stattfindenden Beratungen eine weitere Klärung der Lage gebracht haben. Man wartet also offenbar das Ende der Zirkelverhandlungen ab, über auch die Regelungen der Reichsregierung an ihre Volkstäter ab.

Diese englische Stellungnahme bestätigt, daß Deutschland die entscheidende Rolle spielen kann, wenn es nur den unbestimmten Willen dazu hat. Für Frankreich

Das Auslandsecho des Hitlerempfanges

In Paris ist man über die Besprechungen Groegers und Brüning's fast demütig, fast über das Wohlwollen mit einer einseitigen Eingabe über Verlängerung der Antizip-Hinbenburgs. Sehr interessant sind die englischen Stellungnahmen. So schreibt die konservative Londoner „Times“:

„Die Politik der Brüning-Regierung ist schon seit einiger Zeit ein verlässlicher Nationalsozialismus. Man wird kaum überbetonen, wenn man Dr. Brüning und seine Kollegen als die ersten praktischen Nationalsozialisten anspricht, und viele Per-

sonen in hohen Stellungen werden kaum ablehnen, daß sie im Grunde ihrer Herzen Nationalsozialisten sind. Beide Gruppen, die Politiker und die Theoretiker, sind sich einander weitlich näher gekommen.

Die dramatische Unterredung, so sagt „Reins Chronicle“, bedeutet die letzte Phase eines langen Kampfes um die Rettung Deutschlands. Friede und Wohlstand Europas würden von seinem Erfolg abhängen. Aus diesem und aus einer Reihe von anderen Gründen fordert die Rettung eine energische Initiative Englands in den Fragen der Erhaltung der Arbeitsplätze, der Währungs-, der Zolltarife und des internationalen Handels.

Prophezeihungen Stegerwalds.

Am Donnerstag abend erklärte in einer Redner-Zentrumsversammlung der Reichs- und Landesminister Dr. Stegerwald: Dem Kabinett Brüning war die Aufgabe zugefallen, das deutsche Volk, das durch Krieg, Hunger, Inflation und Schicksal auf vielen Gebieten in Irrungen und Wirrungen hineingeraten war, wieder in die nächste Wirtschaftskrise zurückzuführen. So können wir heute, wenn nach denselben Methoden weitergeachtet werden wäre, wie in den Jahren 1924/25? In den letzten Wochen gab es für die Reichsregierung finanziell zwei unveränderbare Gesichtspunkte: 1. Wir müssen unter allen Umständen mit einem ausgeglicheneren Haushalt nach außen Kontakt gehen. 2. Wir dürfen unter keinen Umständen wegen eines unangenehmen Staatsbankrotts in den internationalen Währungsverkehr hineingeraten.

Diesem beiden großen Gesichtspunkten hat sich alles andere untergeordnet. Sie haben sich im März 1931 durch den Winter 1930/31 überwinden lassen und wie wir den Winter 1931/32 über-

leben werden. Auch die nationalsozialistischen Mächte wachen in 1932 nicht in den Himmel. Das Entscheidende ist gegenwärtig nicht die Art der Regierungsform, sondern die wirtschaftliche Lage, die gleichberechtigte Eingliederung Deutschlands in die internationale Weltfamilie und die Wahrung und Vermählung des sozialen und des nationalen Wohlbefindens.

Es garantiert, daß im Jahre 1932 kein extremer Nationalsozialismus eintritt.

Für Bequemlichkeitseisernen freilich ist in den nächsten Jahren in Deutschland kein Platz. Die Aufgaben der nächsten Jahre sind Befreiung des deutschen Volkes aus einer unmöglichen Wirtschaftslage, die gleichberechtigte Eingliederung Deutschlands in die internationale Weltfamilie und die Wahrung und Vermählung des sozialen und des nationalen Wohlbefindens.

— Eine sehr geliche Uebersetzung der Zentrumspolitik zur nationalen Front.

ist Englands Haltung auf jeden Fall eine harte Enttäuschung.

Italiens Standpunkt.

Aus Rom wird gemeldet: Nachdem endlich festgestellt ist, daß die französischen Verträge, die Tributkonferenz zu verhängen, erfolglos bleiben, ist die von Ganda im halbamtlichen „Giornale d'Italia“ dargelegte italienische Auffassung interessant. Ganda erklärt, daß der Völkerbund nicht den Auftrag an sich hat, die Welt zur Gleichheit auf Grund ihrer technischen Arbeit Stellung nehmen zu lassen, so müsse die Entscheidung, auch wenn sie von gewisser Seite nicht gewünscht werde, wieder von Grund aus von den Regierungen getroffen werden. Die italienische Haltung sei von dem Gesamtproblem der europäischen Gesundheit diktiert. Damit solle nicht gesagt sein, daß Italien sein unmittelbares Interesse an der Tributfrage habe. Aber dies stehe im Einklang mit dem europäischen Plane, den die italienische Außenpolitik befolge. Die Tributfrage und die Abrüstungsfrage hängen, was man auch sagen wolle, im Mittelpunkt der Weltkriege und vor allem im Mittelpunkt der Außenpolitik.

Die Geschichte markiert, die Verträge und die Formeln von Völkern, die nur wenige Jahre zurückliegen, stehen auf harten Schwierigkeiten. Sie den neuen Seiten anzugehen oder ihnen zu widerstehen. Der Gedanke der Revision, welcher Art auch ihr Inhalt und Ausmaß sei, führt fort und drückt die Verurteilung der Regierenden und noch mehr der Völker.

schreiben. Wo wird ein solcher Kanal am besten errichtet? Pläne, Skizzen und Entwürfe wurden angefordert. Ein antändlicher Preis wurde. Mit vielen anderen machte sich auch Italien an die Arbeit und lieferte sich am Einberufungstermin seine Arbeit ab. Diese Arbeit, die viel Interesse erweckte, schickte man der geplanten Kanal die Landenge von Donduras vor. Donduras ist einer jener südamerikanischen Isthmen, der jährlich 300 Revolutionen hat, sonst aber schon längst den Vereinigten Staaten gehört, genau wie Panama. Man fand an der Landenge, daß Mr. Smith ausgerechnet Donduras auszuwählen hätte, auch nicht bedauerlich und bedauerlich sein Projekt mit demselben abgesehenen Wohlwollen, wie man es bei anderen angeheilt ließ. Man wurde erregt, als Herr Smith der Preisverteilungskommission einen Kommentar-einen mehr als hundertseitigen Kommentar zu seinem Projekt einreichte. In ihm war für sich liegend, daß in Amerika nicht. Ein Mann, der mit dem Reichtrichter umgehen kann und die Geheimnisse der darstellenden Geometrie kennt, braucht dort nicht noch schreiben zu können. Aber Mr. Smith hat seine Gedanken geschrieben.

Sehr kammer, wie man es erwiderte, aus Boston. Boston hat ungefähr dasselbe Klima wie New York. Im Winter eiskalt und im Sommer glühend heiß. Im Winter gibt es extreme Gießwaben und Kalen, im Sommer Hitze und Tropenhitze. Ein solches Klima ist ungesund und Millionen von Amerikanern leiden darunter.

Auch Herr Smith gehörte zu jenen Amerikanern, die unter dem böhmisches Klima litten und darüber lümpfen. Aber es war darüber hinaus der Meinung, daß einem Amerikaner nicht unmöglich sein sollte. Dem antwortenden Volke müsse man ein besseres Klima verschaffen. Was das möglich sei, erläuterte Herr Smith in seinem erwähnten hundertseitigen Kommentar.

— Herr Smith hat sich mit Amerika ge-

Rücktritt Briands?

Der Pariser Minister hat befohlen, den verstorbenen Kriegsminister Maginot auf Staatskosten bestatten. Ministerpräsident Daladier wird, wie in politischen Kreisen verlautet, nicht vor Wiedereröffnung der Kammer mit der Umbildung seines Kabinetts befaßt. Am Samstagabend wurde erklärt, Briand wolle keineswegs zurücktreten, trotzdem wird immer bestimmter der Sozialist Paul Vougeot, der Vater der heutigen französischen Bewegung, als sein Nachfolger im Amt zu werden schon angedeutet, daß Briands Gesundheitszustand sehr zu wünschen übrig läßt.

Herriot gegen Streichung der Tribute.

Am „Reit Pariser“ wendet sich der sozialistische ehemalige Ministerpräsident Herriot gegen die radikalsozialistische „Devoche de Toulouse“, die Verzicht auf die Tribute durch Frankreich fordere. Herriot hält sich auf dem Standpunkt der französischen Regierung. Er fordert ein zeitlich begrenztes Moratorium, das die Gewähr für die künftige Wiederannahme der Tributzahlungen durch Deutschland biete.

Gegen den Korridor.

Am New Yorker „Sun“ bekennt sich Senator Johnson als Anhänger einer Revision aller Verträge. In erster Linie müßte die Freiheit von Ungarn und der polnische

Korridor an Deutschland zurückgegeben werden.

Am „World“ schreibt Senator Borah, daß die Zurückführung Ungarns nach europäischer Frage Amerika nicht von der Pflicht erlöse, auf das Unrecht der deutsch-polnischen Grenzverziehung immer wieder hinzuweisen. Der polnische Korridor limitiert deutschen Gebiets sei die „Menschheit“ eines Mannes in den 18 Jahren.

Kommunistische „Kulturaktion“ „Sturmwochen gegen die Religion.“

Der Verband proletarischer Freidenker Berlin-Brandenburg plant vom 15. bis 31. Januar „Sturmwochen der Sozialistischen Kulturaktion“, die der Organisation von Massenveranstaltungen, von Kundgebungen, der Organisation usw., insbesondere unter der Landbevölkerung, dienen sollen. Diese Sturmwochen sind ein Glied des „Winterturnplanes“ des Verbandes proletarischer Freidenker, der unter dem Leitwort „Kulturaktion gegen kapitalistische Kulturaktion“ durchgeführt wird. Man fordert u. a. Abweisung des Religionsunterrichts an den Schulen und Volkshochschulen, keine Unterstützung öffentlicher Kirchenführer und Anstalten zur kirchliche und religiöse Propaganda, restlose Beseitigung der Kirchensteuer, Kampf gegen den Bau von Kirchen und Gebäuden für kirchliche Zwecke, Beschließung aller Volkshochschulen und Schulen der Arbeiter für Erziehungszwecke, restlose Enttarnung des Kirchenvermögens und des Grundbesitzes der Kirche, Beseitigung des § 166 (Gottesdienst) und § 218 (Abstreitung) des Strafgesetzbuches.

Die Kulturaktion ist ein Programm der Kommunisten und weiterhin als lokale Partei wie alle übrigen Parteien ansetzen?

Dormunds Finanznot.

Am Mittwoch mittag besaß sich Bürgermeister Gries mit dem Finanzkommissionar und dem Stadtrat über die Finanznot nach Berlin, um mit den zuständigen Stellen über Maßnahmen zur Behebung der Finanznot der Stadt Dortmund zu beraten.

Den nächsten Besprechungen konnte am 2. Januar erst ein Schluß der Besprechungen erzielt werden. Die zweite Sitzung zur Ausarbeitung gelangt, ist noch ungewiß. Die dringende Finanzlage der Stadt ist vor allem auf die starke Steigerung der Volkshochschulsummen zurückzuführen. In den letzten Tagen hat der Stadtrat der Regierung insgesamt 500 000 Mark überweisen, die aber noch nicht einmal zur Deckung der allernotwendigsten Ausgaben ausreichen. Der Gesamtetat für den Monat Januar beträgt rund sechs Millionen Mark gegenüber einem voranschätzlichen Eingang von 2,8 Millionen Mark. Wegen der Zahlung der Volkshochschulsummen bleiben jedoch keine erübrigen Verfügungen.

Dresden in Zahlungsschwierigkeiten.

Aus Dresden wird gemeldet: Nachdem die Stadt Dortmund als erste deutsche Großstadt die Zahlungen der Volkshochschulsummen auf ihre Darlehensschulden ab 1. Januar nicht mehr zahlen konnte, ist nunmehr auch die Stadt Dresden nicht in der Lage, die Annahmehin auf die kurzfristigen Darlehensschulden zurückzuführen.

Hier fängt's an...
... hier fängt's an...
... hier fängt's an...
... hier fängt's an...

Klima erhalten, das den östlichen immer lämpfenden Büffelsteinen sicher leicht mitkommen wäre. Die widerlichen Temperaturkontraste würden ausbleiben.

Aber Europa und die übrige Welt hätten das Nachsehen. In dem Fall, den man am meisten Entschlossenheit angesetzt hat, würde maßgebend nicht mehr der Weg zur Nordhälfte Europas finden und die Folge wäre eine vollständige Veränderung unseres Klimas. Wir würden auf einmal das kalte Winterklima bekommen: eisfalte Winter und glühendheiße Sommer. Frühling und Herbst würden als Übergangseiszeiten kaum noch in Erscheinung treten.

Aber über diese Folgen schreibt sich Herr Smith nicht mehr den Kopf. Europa ist weit und im übrigen nur das heißt, was heißt amerikanische Waren zu kaufen.

Die Wirtschaftskrise, die alle derartigen Pläne für unüberlebbar hält ab jetzt hat, ist es vielleicht auch, der wir die Erhaltung unseres kühlen Klimas zu verdanken haben. Derlei Wirtschaftskrise, die dem Smith den Verstand raubte, weil er nicht mehr hoffen durfte, seine Pläne zu beiseiten verzwirbelt zu sehen. Die Kerle geben den Angehörigen nicht mehr viel Hoffnung...

Abhängen am Kaiser Kaiser. Die Kolonialpolitik sollte die übrigen Weltmächten und sonstigen Angelegenheiten der Welt, aber soweit sie nicht im Zusammenhang stehen, haben wegen der letzten der preussischen Staatsregierung geplanten Schließung des Kaiserreiches mit der Beibehaltung der übrigen übrigen die Abhängen erhalten. Diese Abhängen gelten zwar nur als „vorläufig“, sie behalten aber doch, wenn es nicht anders wird, in dem Reich das Kaiserreich zu erhalten. Die Bestimmungen der Kaiser Verträge sind einseitig und werden um die Erhaltung des Kaiserreiches herben fortgesetzt. In unverständlicher Weise wird die Hoffnung, daß es doch noch gelingen werde, wenn auch in beschränkter Umfange, das Kaiserreich auch über das Jahr 1932 hinaus im Reich zu erhalten.

Neues vom Tage

13 Todesopfer einer Hochwasserkatastrophe.

Nach Meldungen aus Batavia ist das Ausmaß der Unwetterkatastrophe auf den Inseln Bali und Komodo glücklicherweise hinter den Befürchtungen zurückgeblieben. Durch Sturm und Hochwasser sind zahlreiche Brücken und Wege beschädigt oder zerstört worden. Das Hochwasser der Flüsse hat nach den bisherigen Berechnungen 13 Todesopfer gefordert. Die Bevölkerung hat viel Vieh und sonstiges Gut verloren, dagegen sind die meist bekannten Tempel und die übrigen Erzeugnisse der hinduistisch-buddhistischen Kunst unversehrt geblieben. Die telegraphischen und Telefonverbindungen mit den Inseln sind wieder hergestellt worden. Der an Wegen, Brücken, Schleusen- und Telegraphenleitungen angerichtete Sachschaden wird auf 200.000 Gulden geschätzt.

Hochwasser in Holland.

Der Stadtdampfer „Stanlen IV“, der am Dienstagabend in Amsterdam in Richtung Harlingen verlagert hat, ist auf der Züsterbucht bei Weersteren festgelaufen und hat Brand gefangen. Die vierköpfige Besatzung dürfte ertrunken sein. Nach den Nachrichten der letzten Tage sind verschiedene holländische Flüsse weiter stark angeschwollen. So ergüßte sich der Waas bei Weersteren innerhalb einer Woche um über drei Meter. Die innerhalb der Deiche des Flusses gelegenen Veedereien sind fast ganz überflutet. Auch niedrige gelegene Straßen in und bei Rinnoegen stehen zum Teil unter Wasser.

Für die nächsten Tage ist mit einem weiteren Ansteigen des Wassers zu rechnen. Bei weiteren Steigen der Waas wird eine Überschwemmung der Meerstraten in Nordbrabant und Limburg befürchtet.

Elfa Brandström ist Mutter geworden.



Die schwedische Krankenpflegerin Dr. Elfa Brandström, die im Weltkrieges Hunderttausenden von deutschen und österreichischen Kriegsgesangenen in Russland Erleichterung ihrer furchterlichen Leiden brachte, so daß sie von ihnen den Ehrennamen „Der Engel“ erhielt, hat ihrem Gatten, dem sachsischen Ministerialrat Ulrich, eine Tochter geschenkt.

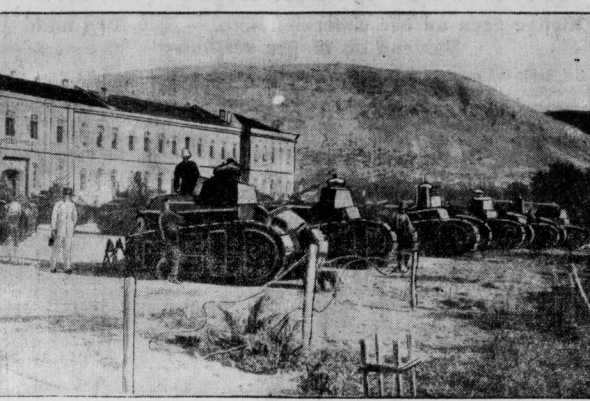
Räufelhafte Blutat eines Lehrers.

In Dies an der Vahn ereignete sich eine schwere Blutat. Der Lehrer Schüller aus Freyden, erkrankte in der Nähe des Döber-Bensens beim Hülfengang den Tischlermeister Thron aus Dies, Vater von vier unvorgerateten Kindern. Der Blutat ging sein Streit zwischen den beiden Männern voraus. Was den Lehrer zu dem Mord veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt. Er wurde ins Polizeigefängnis eingeliefert.

16500 Mark aus einem Wohlfahrtsamt gestohlen.

Bei einem Einbruch in die Kassenkammer des Eberfelder Wohlfahrtsamtes wurden 16500 Mark, die für die Auszahlung an Hilfsbedürftige bestimmt waren, gestohlen. Diese hatten sich in der Nacht Zugang in den Kassenraum verschafft und den Geldschrank mit einem Schweißapparat geöffnet. Die Beute bestand aus Geld und hundert Markscheinen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Französische Panzertwagen bekämpfen die Unruhen in Damaskus.



Eine Abteilung französischer Tanks vor der Kaserne in Damaskus. Anlässlich der Königswahlen in Syrien kam es in Damaskus zu schweren Unruhen und Demonstrationen, die ein Eingreifen des französischen Militärs erforderlich machten. Erst mit Hilfe von Panzertwagen und Tanks konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Viele Tote und Verwundete blieben auf dem Platz.

Vorübergehende Auslieferung Matsushitas?

Nachdem eine Auslieferung des Eisenbahnattentäters Matsushita an Deutschland abgelehnt worden ist und seine Aburteilung in Ungarn ziemlich feststeht, ist man in Potsdam bemüht, die dort wegen des Jüterbog-Attentats noch immer schwebende Voruntersuchung zu einem beschleunigten Abschluss zu bringen, damit die Affäre

an das ungarische Gericht, das auch den Fall Jüterbog mit abzurufen haben wird, abgeschickt werden können.

Deshalb nicht der geringste Zweifel mehr an Matsushitas Täterhaftigkeit beim Jüterbog-Attentat besteht, wäre doch noch formell keine Vernehmung durch den Potsdamer Untersuchungsrichter vornehmend. Man trägt sich daher mit dem Gedanken, bei den österreichischen Behörden den Antrag zu stellen, Matsushita vorübergehend vorübergehend, vielmehr für drei Tage, von Wien nach Potsdam zu überführen, damit er dort vernommen, sowie am Tatort bei Jüterbog selbst über die Einzelheiten des Anschlages gehört und schließlich auch den verschiedenen Personen in Berlin und Jüterbog gegenübergestellt werden kann, mit denen er während der Vorbereitung für das Attentat in Verbindung gekommen ist.

Allerdings muß ein solcher Antrag auch erst auf dem diplomatischen Wege erfolgen, so daß noch einige Zeit vergehen dürfte, bis Matsushita in Potsdam eintreffen kann.

Unschuldig zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt

Der Mord in der Gerberstraße und der verhaftete Mokka-Louis.

Am Oktober 1929 wurde der Breslauer Vater Hermann Pöhl auf Grund fast beendeter Ermittlungen des Mordes an der Witwe Schulz für schuldig erkannt und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Pöhl selbst betrauerte von Anfang an seine Unschuld. Einige Zeit nach der Verurteilung bezichtigte sich der Doppelmörder Schiweck.

Der den Vollzug der Todesstrafe wegen Lösung seiner Ehefrau, wie auch der Frau Krüger im Gefängnis abwartete, des Mordes an der Schulz Schiweck widerrief jetzt vorübergehend das Geständnis, aber die gegen Pöhl bestehenden Anklagen waren durch die neuen Ermittlungen der Behörden bereits abgeschlossen worden, doch er am 7. Dezember 1930 auf Veranlassung der Breslauer Staatsanwaltschaft

aus dem Zuchthaus Pöhl aus entlassen wurde. Gleichzeitig wurde das Wiederaufnahmeverfahren in die Wege geleitet.

Mit diesem Fall hat sich nunmehr das Breslauer Schmutzgericht erneut zu befassen. Die Verhandlung, zu der 80 Zeugen und vier Sachverständige geladen wurden, wird voraussichtlich fünf Tage in Anspruch nehmen. Der Justizminister hat überhört. Die Gültigkeit des Urteils ist aber durch die Anklagen gegen den Angeklagten nicht in Frage gestellt. Er ist mehrfach wegen Eigentumvergehens verurteilt. Im Jahre 1929 kam er nach Breslau und hatte hier eine Stellung in der Bekleidungsfabrik der National-Schneiderei inne, die eine neue Marke „Mokka“ herausgebracht hatte. Pöhl war bald wegen seiner Tätigkeit bei Salpas und wegen seines Lebenswandels als „Mokka-Louis“ in Breslau bekannt.

Im weiteren Verlauf seiner mehrstündigen Vernehmung erklärte Pöhl, die Ermordete Schulz nur vom Schenke gekannt zu haben. Er habe aber nie mit ihr gesprochen. Als Pöhl über seinen Aufenthalt am Mordtage vernommen werden soll, fordert der Vorsitzende den Angeklagten auf, den Anzug anzuziehen, den er am Mordtage trug. Der Mord an der Schulz am 19. April ist etwa gegen 10 1/2 Uhr abends verübt worden. Pöhl will um 7 1/2 Uhr sich von einer Frau Dornig am Königsplatz getrennt haben und plans und ziellos durch mehrere Straßen umherstreifen. Dabei ist er gerade in dem Augenblick in die Gerberstraße gekommen, als die Ermordete Schulz aus ihrer Tragbühre blutüberströmt, aus ihrer Wohnung herausgetragen worden sei.

Pöhl ist er vor dem Wdchante verhaftet worden, da mehr er in der Nähe lebende Mädchen ihn des Mordes beschuldigt hätten.

An nächster Erraum schließt Pöhl dann

die Leidenbefähigung und die Verböde auf dem Polizeipräsidium. Die früheren Zeugenangaben, die zu dem Indizienbeweis der ersten Anklagen führten, bezeichnet Pöhl als Irrtümer und verwirrt. Damit ist seine Vernehmung beendet.

Als erste Zeugin wurde die Hauptbelastungszeugin Frau Frohner vernommen. Sie will „Mokka-Louis“ erkannt haben, als er in schneller Schritt die Treppe des Mordhauses herunterließ. Ihre Wahrnehmung hat sie sofort Bekannten und anderen Zeugen erzählt.

Der Arbeiter Schiweck, der sich selbst des Mordes gewarnt hat, will die Zeugin keinesfalls gesehen haben. Der Verteidiger hält dann

der Zeugin vor, daß sie 1924 in einer Nervenklinik gewesen sei.

40 Tote bei einem Eisenbahnunglück bei Moskau.

Eine außerordentlich schwere Eisenbahnkatastrophe, bei der drei Züge zusammenstießen, hat sich bei Moskau zugetragen und nach ersten Schätzungen mindestens vierzig Todesopfer gefordert. Die Katastrophe wird jedoch amtlich geheimgehalten.

Ein von der Moskauer Kursthstation um 16.30 Uhr abgefahrener Vorzugszug hielt un erwartet in der Nähe von Zuberski. Ein kurz darauf folgender Expresszug, wahrheitsgemäß infolge eines Signalfehlers, unter ungünstigen Umständen auf den Zug auf. Der Anprall war so heftig, daß sich

acht Wagen des angefahrenen Zuges völlig ineinander schoben

und hoch auf dem Gleis aufstiegen. Auf den mit Trümmern und Leichen förmlich

überfüllten Gleisen nahe plötzlich ein nach Moskau fahrender Güterzug

und fuhr in die Trümmer hinein, wodurch die Zahl der Todesopfer noch erhöht wurde. Die genaue Zahl der Toten ist noch nicht bekannt, sie muß aber sehr hoch sein, da auf den russischen Eisenbahnen vorwiegend Holzwagen verwendet werden, die bei einem starken Anprall völlig zertrümmert werden. Außerdem sind die Wagen meist überfüllt.

Der Transportminister Andrejew hat sich selbst nach der Unfallstelle begeben, um die von den umliegenden Fabriken herangezogenen Arbeiterbrigaden bei den Aufräumarbeiten zu beaufsichtigen.

Nachdem die Häufung der Eisenbahnkatastrophen bei Moskau dem überlittenen Tempo angelehnt, mit dem man verfuhr, das Eisenbahnen der Industriealisierung Auslands unter allen Umständen anzupassen.

Sturm über Dänemark.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: In ganz Dänemark hat ein furchtbarer Sturm große Verheerungen angerichtet. Die Schlafwagen der Schnellzüge aus Dänemark sind überfüllt worden. Der Deutschland-Express kam mit dreifacher Verpöpfung an, weil die Fahrgastbindung zwischen den dänischen Inseln fast zur Unmöglichkeit geworden war. In Kopenhagen selbst wurde der Straßenbahnverkehr durch das Sturmmeer in der Verlad: Amager unendlich gemacht. Glasheber und Schilder wurden von den Dächern auf die Straße hinuntergeweht.

Der Besturm der vergangenen Nacht, der in Stärke 11 über das Küstengebiet hinwegging, hat namentlich in Bremerhaven Schäden verursacht.

Nach einer Meldung aus Bremerhaven ist die Ehe an verschiedenen Stellen, über die

Deiche getreten und hat die Veedereien flutmetertweit unter Wasser gesetzt. Da Deichbrudergefahr besteht, ist die Bevölkerung in Alarmbereitschaft.

Vor dem Ende des Calmette-Prozesses.

Der Zuberholze-Prozess ist nach einer kurzen Verhandlung am Donnerstag auf Montag, den 11. Januar, vertagt worden. Welters begab sich das Gericht nach Berlin, wo Gegenwart von Oberstaatsanwalt Dr. Cinnam am Freitagvormittag 10 Uhr Professor Friedberger in seiner Wohnung in Berlin-Präkter antastetlich vernommen werden soll. Friedberger ist wegen Erkrankung verhandelt, nach Südbad zu kommen. Am kommenden Montag soll noch eine kurze Verhandlung stattfinden.

Wer den Pfennig nicht ehrt... nicht ehrt...

ist des Talers nicht wert! Schön und gut! Wer aber um des Pfennigswilligen unzuverlässige Betriebstoffe führt, ist seines Wagens nicht wert.

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESellschaft

QUALITÄT ENTSCHEIDET! SPARE DURCH: STANDARD BENZIN-MOTOR OIL

Aus Merseburg.

Mit 62 Jahren reif für den Ruhestand?

Nach der letzten preussischen Anordnungsverordnung nach dem 22. Lebensjahre...

Goldene Hochzeit!

Am 8. Januar feiert das Ehepaar Eduard und Emma Helm...

Eduard Helm feiert heute im 72. Lebensjahr, seine Gemalin, geborene Wegmann...

Aber diese erste Musik war es nicht, die Eduard Helm...

Das ehrwürdige Ehepaar sieht mit Dankbarkeit und Freude dem seitenen Geburtstagen entgegen...

72 Jahre alt.

Das 72. Lebensjahr vollendet am Donnerstag Frau Friederike Göge...

Generaterversammlung des Evangelischen Arbeitervereins.

Die Generaterversammlung des Evangelischen Arbeitervereins findet Sonntag...

„Volkskraft — Bauernkraft“.

Am Dienstag, dem 19. Januar, um 14.30 Uhr findet in der Landwirtschaftsschule...

Weiterprüfung behandeln.

Vor der Handwerksammer in Halle hat Arthur Todt von hier die Weiterprüfung...

Das Handwerk und die Krise.

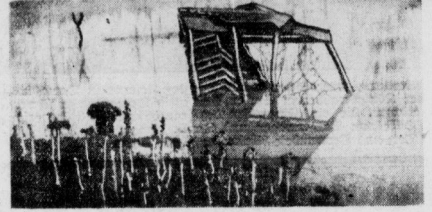
Der Handwerkerbund hält am kommenden Sonntag im kleinen Saal...

Wettervorhersage bis Sonnabend abend: bei abnehmendem Wolkenumhang...

Wird das Hochwasser fallen? Riesige Seen an der Elstermündung. — Der Weg nach Planena im Wasser verfunten!

Im Laufe des gestrigen Donnerstags hat sich der Stand des Hochwassers...

Anzeichen von einigen Kellerräumen in Merseburg Rumark-Steil, in die...



Wasser — und zwar meist Druckwasser — einströmen ist, sind die meisten Entlastungen...

Weniger glücklich ist das Hochwasser mit den „Alteisenbüchern“ in den Auen...

Während in Merseburg selbst die Saale nicht über die Ufer getreten ist...

Die Mündung der Elster in die Saale bildet einen einzigen See von riesigen Dimensionen.

Kilometerweit haben sich hier die Fluten über die Ufer erstreckt...

Und je näher man an Weßen herankommt, desto weiter hat sich das schaumigbraune nasse Element...

Kolonial- und Missionsabend.

Nicht nur zum Schauen, auch zum Denken über diese Grundlagen und Größenfragen...

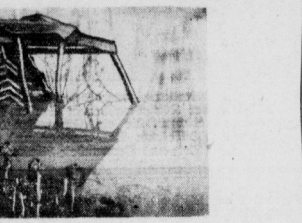
Der Anbruch zu der vorhergehenden Nachmittagsvorführung für Schüler...

Ungezeichnete Bilder der großartigen Wandtafeln am Klimateatro von Urrabad...

Doch wirken sie fest. Auch die Schrebergärten dicht am Ufer wurden vollständig überflutet.

In einem der Gärten amplan die Wellen das Dach einer Sommerlaube...

Direkt am Wasserwerk, das sich zur Zeit befindet nicht über Wasseranstieg...



den Fluss führt, ist von der Mühlstraße völlig verschwunden.

Das Gebiet westlich von Merseburg, die Elster und Saale, bietet noch immer das gleiche Bild wie gestern.

Alle Auen sind überflutet, Straßen und Dohlen stehen in großen Scharen...

Auf dem überfluteten Rüchensdamm der Burgliebenau herüber zur Palanerie...



Schiff — „Brüde“ Weßen

steden! Schon in der Nacht vorher und am gestrigen Tage hatten sich hier zum Teil bereits gemeldet...

Auch der Nordostzipfel unseres Kreises ist von Hochwasser nicht verschont geblieben.

Der Weg von Alenteibenau nach Scharfke ist nun noch wie eine lange schmale Wale über der neuen „mittelschlechten Sceptatele“.

Das Mühlflöß ist in einen großen See verwandelt, der sich bis zum Bürgergarten...

Wer für den schönen Film danken will mit etwas mehr als dem sehr niedrigen Eintrittsgeld...

Deutschnationale Arbeiter im neuen Jahr.

Am Dienstag hielt die Deutschnationale Arbeitergruppe ihre erste Mitgliederversammlung...

Nachdem so der geschäftliche Teil erledigt war, erhielt Gedächtnisführer Müller...

Die nächsten Fremdenvorstellungen.

Die zweite Spielstätte der Fremdenvorstellungen im Stadttheater...

Das vollkommen ausverkaufte Haus anlässlich der Wiederholung der Neuen-Operette...

Ungebetene Schlagflößteilnehmer.

Auf dem Grundstück Leipziger Straße 78 vermindert in der vergangenen Nacht ein Mann...

Wir schleudern! Wir werfen raus!

Ingeantete dagewesene Vorteile erwarten Sie im großen Inventur-

Ausverkauf

wom 8.-16. Januar 1932

Wir wollen u. wir müssen unsere Riesen-Läger in hochwertigster Herren- und Burschen-Fertig-Kleidung...



Großes Fachgeschäft mit eigener Kleiderfabrik Merseburg — Entenplan 4



Aus der Heimat

Der Ueberfall auf das „Rote Haus“.

6 Jahre Zuchthaus.

Luzan. Der Ueberfall auf das Rote Haus bei Döben am 27. April v. J., bei dem die Inhaberin, die Witwe Müller, und der Geschäftsführer Orel an zwei handlichen Überfallern und der wenigen im Hause befindlichen Wirtin überfallen wurden, ist durch den Luzaner Schöffengericht noch ein Raubspiel. Schon vor einiger Zeit war der Hauptführer und Anführer bei diesem Ueberfall, ein gewisser Buch, im Zusammenhang mit dem Ueberfall auf das Rote Haus verurteilt worden. Der andere Räuber, der 21 Jahre alte Müllerjunge Hugo Busse, konnte erst später verhaftet werden; er hatte sich sehr wenig schmerzlichen, gefährlicher Körperverletzung und Hausfriedensbruches an verantwortlichen. Die beiden Büchsen hatten sich in Leipzig getroffen und den Ueberfall auf das „Rote Haus“ verabredet. Von der Besitzerin erpressten sie mit vorgehaltenem Revolver Geld, während sie den Geschäftsführer durch Schüsse aus einer Schrotwaffe verletzten. Busse erhielt sechs Jahre Zuchthaus für die Verletzung der Ehrenrechte auf zehn Jahre.

3 Klassen wegen Masern geschlossen

Größere. Seit einigen Tagen weicht sich in unserem Orte die Zahl der an Masern erkrankten Kinder. 103 Kinder — zum größten Teil aus den jüngsten Jahrgängen — blieben am Dienstag im Unterricht fern. Da in einigen Klassen über die Hälfte der Kinder fehlte, ließ sich die Schulleitung gewinnen, die drei unteren Klassen der hiesigen evangelischen Volksschule bis auf weiteres zu schließen.

Von einer Kuh aufgepießt.

Niedert. Im Hofe des Schlächtermeisters Paul Schlemmicht ist sich eine Kuh, die zur Schlachtkuh geföhrt werden sollte, los und stürzte sich auf Schlemmicht sen, nahm ihn auf die Hörner und quetschte ihn gegen die Hauswand des Nachbargrundstückes. Der Verletzte mußte sofort ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Die schwere innere Quetschung des Brustkorbes erlitten.

Freund Aldebar irrte sich in der Jahreszeit.

Blitzberg. Seit einigen Tagen hält sich in Groß-Zöden bereits wieder ein Storch auf, der trotz der winterlichen Jahreszeit das dort befindliche Nest besetzt hat. Neben dem Storch war keine Spur von den Eiern der letzten Tage nach ihm aber so mit, daß Dorfbesitzer den erkrankten Aldebar auf der Dorfstraße einfangen konnten. Um ihn vor der Räte zu schützen, wurde ihm ein Kupfstein als „Nestbaum“ zugeworfen.

Ober der Wirtschaftskrise.

Blankenburg (Harz). Am Große seines Vaters hat sich der Kaufmann Ludwig Wittenberg von hier, der früher ein gutes Geschäft hatte erschlossen. Vermittlungs hat der Gerichtsvollzieher bei ihm erwidern, um zu pflanzen, und gleichzeitig wurde das Kontokorrentverfahren eröffnet.

Zwei wollen zum Theater

Roman von Hans-Galper von Robert. Copyright 1930 by Carl Dunder-Verlag, Berlin.

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja, das will ich anfragen.“

„Du, das will ich nicht. Nimm dir das Geld.“

„Wie sich Peter verändert hatte. Ja, haunte.“

„Halt du etwas von Leo gehört, Ja?“

„Ich werde mir das in der Zeitung gefragt hatte, mitbringe, vorläufig. Peter durfte sich nicht erregen.“

„Du mußt zu ihm gehen, Ja. Er wird sich freuen. Setz auf in ihm, Ja.“

„Wieder schreie man sie über halbhohe Mäuren eines immer des nachgehenden Affektanregtes. Der laute das selbe wie die Schmecker. „Reine alte Gefahr. Sie können bei der glänzenden Konstitution Ihres Vaters wirklich sich ohne Sorge sein. Selbst ein Körper ist sich noch durch ganz andere Sachen hindurch, und Komplikationen sind nicht zu befürchten. Und dann können wir zu gerade hier mit der härtesten Hilfe rechnen, und die Herant ausseil wird mit dem unbedingten Lebenswille des Patienten, dem Willen zustand zu werden.“

„Es sie ihn heute noch sehen dürfen?“

„Der Arzt erhob sich. „Ich bringe Sie. Aber nur einen Anachsbild bleiben Sie bei ihm nicht länger.“

„Ja, das will ich anfragen.“

„Du mußt zu ihm gehen, Ja. Er wird sich freuen. Setz auf in ihm, Ja.“

„Wieder schreie man sie über halbhohe Mäuren eines immer des nachgehenden Affektanregtes. Der laute das selbe wie die Schmecker. „Reine alte Gefahr. Sie können bei der glänzenden Konstitution Ihres Vaters wirklich sich ohne Sorge sein. Selbst ein Körper ist sich noch durch ganz andere Sachen hindurch, und Komplikationen sind nicht zu befürchten. Und dann können wir zu gerade hier mit der härtesten Hilfe rechnen, und die Herant ausseil wird mit dem unbedingten Lebenswille des Patienten, dem Willen zustand zu werden.“

„Es sie ihn heute noch sehen dürfen?“

„Der Arzt erhob sich. „Ich bringe Sie. Aber nur einen Anachsbild bleiben Sie bei ihm nicht länger.“

„Ja, das will ich anfragen.“

„Du mußt zu ihm gehen, Ja. Er wird sich freuen. Setz auf in ihm, Ja.“

„Wieder schreie man sie über halbhohe Mäuren eines immer des nachgehenden Affektanregtes. Der laute das selbe wie die Schmecker. „Reine alte Gefahr. Sie können bei der glänzenden Konstitution Ihres Vaters wirklich sich ohne Sorge sein. Selbst ein Körper ist sich noch durch ganz andere Sachen hindurch, und Komplikationen sind nicht zu befürchten. Und dann können wir zu gerade hier mit der härtesten Hilfe rechnen, und die Herant ausseil wird mit dem unbedingten Lebenswille des Patienten, dem Willen zustand zu werden.“

„Es sie ihn heute noch sehen dürfen?“

„Der Arzt erhob sich. „Ich bringe Sie. Aber nur einen Anachsbild bleiben Sie bei ihm nicht länger.“

Neue Hochwassergefahr im Vorharz.

Berningerode. An der Nacht zum Donnerstag tobte über den Harz ein schwerer Orkan, der neue Regenschneise im Gefolge hatte. In Eislehre wurde Donnerstagmorgen 7 Uhr seit den letzten zwölf Stunden eine Niederschlagsmenge von 55 mm gemessen. In Berningerode betrug während gleicher Zeit der Niederschlag 21 mm. Donnerstagmorgen 9.30 Uhr schon war die Höhe, die die Höhe und der Zifferbach reichend und hatten eine ständig anwachsende Strömung. Die Höhe ist bei Trebsburg stellenweise über die Ufer getreten. Es bringt wieder Treibholz und schlammeiges braunes Wasser.

Es ist also mit einer neuen schweren Mittweide vom Harz zu rechnen, die erste vom Montag und Dienstag dieser Woche an Stärke noch übertreffen wird, so daß für den Unterharz und die Niederrheinigen seines Berglandes neue Gefahr droht. Der Regen hat allerdings am Donnerstag nachgelassen, es herrscht zurzeit klares Wetter.

Die Milche-Gefahr vorüber

Deßau. Am Donnerstagvormittag stellten die amtlichen Organe fest, daß die Hauptgefahr für das Ueberfallmengengebiet in Stadt und Kreis Deßau als beseitigt gelten konnte. Die Milche ist. Die Weidungen, die während langer Stunden mit äußerster Kraftanstrengung gearbeitet haben, sind zum weitesten größten Teile wieder von den Dämmen zurückgezogen worden. Der Befehl nach dem Hien des Sturms befürchten der Deßauer Promenadenwall ist wieder freigegeben worden.

Die große Gefahr, daß das Hochwasser der Milche noch einmal in der Nacht zum Donnerstag eine zweite Ueberfallmengenwelle gegen den am meisten bedrohten Deßauer Promenadenwall, die während langer Stunden mit äußerster Kraftanstrengung gearbeitet haben, sind zum weitesten größten Teile wieder von den Dämmen zurückgezogen worden. Der Befehl nach dem Hien des Sturms befürchten der Deßauer Promenadenwall ist wieder freigegeben worden.

Der angesichts liegenden Organismus der amtlichen Hochwasserbehörde ist es in erster Linie zu danken, daß die Ueberfallmengen nicht größere Ausmaße angenommen hat. Die Organe des Hochwasserbehörden endeten am Mittwoch gegen Abend mehrere Stellen in den Dämmen, die zum Bruch geföhrt hätten, wenn sie nicht rechtzeitig bemerkt und zerstört worden wären. So an dem Wall an den Deßauer Schiefständen, am Jöniger Wall, bei Böhm und vor allem am Postenwall. Hier hatte der Sturm eine tiefe Einsenkung gemacht, die sich nicht wieder aufbaute. Die Gefahr war groß. Bahnmeister Vohmann mit einigen Hilfsleuten gelang es im letzten Augenblick, das Loch zu schließen.

Noch ein Todesopfer der Fluten.

Chemnitz. Die Niederflut, die seit Mittwoch über Chemnitz und dem Erzgebirge bei schwerem Sturm niedergegangen sind,

haben sich am Donnerstag bösartig verhalten und verhindern eine weitere Ausbildung des Hochwassers. Die schweren Stürmen im Fernbereich sind noch immer nicht beboren. Nach dem Rückgang der Fluten des Hochwassers ist der 26 Jahre alte Waldarbeiter Gähler in der Nähe des Bahnhofes Waldenburg bei Chemnitz ertrunken aufgefunden worden.

Der künftige Saale-Hochwasser-Schuh.

Jena. Die Wasserbehörden haben dem in den letzten Tagen anwachsenden Hochwasser vorwärtigen keine allzu große Bedeutung beigegeben. Es fehlte die Hauptabflüsse der Saale, die großen Schneemassen in den Bergen. Viel größer war die Gefahr im Frühjahr 1930, wo der Schnee in den Bergen im Saalegebiet hoch war. Für die Frühjahrshochwasserperiode — wenn eine solche in Frage kommen sollte — wird zum ersten Male die Saale als Gefahr als Hochwasser betrachtet.

Ein ganzes Dorf in Feuersgefahr.

Sechs Gebäude brennen nieder.

Saalfeld. In dem hoch gelegenen Ansbach (Kandreis Saalfeld) brach Mittwoch, Harz nach 11 Uhr, in der Scheune des Landwirts Bräuner Feuer aus, das sich bei orkanartigem Sturm mit solcher Geschwindigkeit verbreitete. In kurzer Zeit brannte das ganze Anwesen, Wohnhaus, Scheune und zwei Nebengebäude, vollständig nieder, desgleichen die Scheune zweier Nachbargüter. Nur das aus nur zwölf Wohnräumen bestehende Dorf bestand überhört Gefahr, doch gelang es der Feuerwehr, den Brand zu lokalieren. Die Saalfelder Motortruppe konnte nicht zu Hilfe kommen, weil die anliegenden Wege und große Steigungen ein Fahren unmöglich machten. Die Entschuldigungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Das Vieh konnte nur teilweise gerettet werden.

Sturmeswüthen.

Erzatz. Ein eigenartiger Unfall trat sich am Mittwoch auf dem Grundbesitz der Frau von Gumbrecht an der Dautortstraße an, wo gewöhnlich eine Bäckerei betrieben wird. Zwischen Wohn- und Arbeitsgebäude befand sich ein nach unten offener Schuppen, der nach der Straßenseite durch eine leichte Wand abgedeckt war. Durch den starken Wind wurde das Dach dieses Schuppens hochgehoben. Es drückte die wenig widerstandsfähige Wand ein und stürzte in die Dautortstraße. Das Geröll so plötzlich, daß eine des Weges kommende Frau und ein Junge von den Trümmern erfaßt wurden. Die junge Mädchen aus der Feuerwehr jagte zunächst die aufsteigend unerlöschlicher verletzten Frau nach dem Städtischen Krankenhaus. Sie war bei ihrer Entlieferung bewußlos. Der Junge konnte nach Anlegung eines Notverbandes wieder entlassen werden. Von der Feuerwehr wurde die Unfallstelle geläubert.

Wieder Feuer.

Dranienbaum. In der Nacht zum Mittwoch wurde durch ein plötzlich ausbrechendes

wasserförmigen Wasser in Wirklichkeit treten. Das letzte härtere Wasser nimmt seinen Weg noch durch die Umfassungsmauern, weil mit der Spannung erst im Februar begangen wird. Dann aber wird ein zehntelhafter härterer Zustand zur schnelleren Auffüllung des Beckens mitkommen sein. Dadurch aber, daß die Sperre den weiteren Abfluss regelt, wird zugleich die Hochwassergefahr für die untere Saale beseitigt.

Unter Kohlenmassen verschüttet.

Görlitz. In der Braunkohlegrube „Auril“ verunglückte der Fördermann Karl Albrecht aus Marzdorf tödlich. Beim Laden von Förderkörbe wurde er durch unerwartet hereinbrechende Kohlenmassen getroffen und verschüttet. Trotz der sofort mit allen verfügbaren Mitteln vorgenommenen Rettungsarbeiten konnte er nur als Leiche abgehoben werden. Der Verunglückte war ledig und 22 Jahre alt.

Ein ganzes Dorf in Feuersgefahr.

Sechs Gebäude brennen nieder.

Saalfeld. In dem hoch gelegenen Ansbach (Kandreis Saalfeld) brach Mittwoch, Harz nach 11 Uhr, in der Scheune des Landwirts Bräuner Feuer aus, das sich bei orkanartigem Sturm mit solcher Geschwindigkeit verbreitete. In kurzer Zeit brannte das ganze Anwesen, Wohnhaus, Scheune und zwei Nebengebäude, vollständig nieder, desgleichen die Scheune zweier Nachbargüter. Nur das aus nur zwölf Wohnräumen bestehende Dorf bestand überhört Gefahr, doch gelang es der Feuerwehr, den Brand zu lokalieren. Die Saalfelder Motortruppe konnte nicht zu Hilfe kommen, weil die anliegenden Wege und große Steigungen ein Fahren unmöglich machten. Die Entschuldigungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Das Vieh konnte nur teilweise gerettet werden.

Der Sturm verursacht einen Mühlenbrand.

Kothenzschirnbach. Donnerstagsfrüh 2.30 Uhr brach in der Mühle des Herrn Jochen er Feuer aus. Durch den heftigen Nachschauer wurde sofort die Feuerwehr alarmiert, die schnell zur Stelle war. Sie konnte aber nichts mehr retten; die Mühle sank in kurzer Zeit zu Asche. Der Brand entzündete dadurch, daß der Sturm die Bremse löschte und die Mühlenflügel in Bewegung brachte. Dadurch liefen sich die Lager warm und es entwickelte sich das Feuer. Da die Mühle abseits des Dorfes stand, konnte das Feuer sich nicht weiter ausbreiten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Ein Dach fliegt 50 Meter durch die Luft.

Domerleben. Infolge des starken Sturmes wurde in der Nacht zum Donnerstag die erst vor einem Jahre neu gebaute Scheune des Rittergutsbesitzers Ahne, hier, zur Hälfte abgedeckt. Das Dach wurde vom Sturm angefaßt 30 Meter weit getragen und gerade auf das Pferdehalbdach des Gutsbesitzers Wumpke geworfen. Durch den starken Druck brach das Dach zusammen und riß gleich das halbe Mauerwerk des Gebäudes mit ein. Die ganze Scheune bietet den Anblick eines wüsten Trümmerhaufens.

In der Nachbargemeinde Klein-Modersleben wurde in derselben Nacht die eine Seite des Kirchturms vom Sturm abgedeckt.

„Nimm immer mit der Nase draufstoßen, wenn ich etwas anreden sollt.“

„Die Alten traten abwischen sie. „Gute Nacht, Gertrie. Morgen holen wir dich also.“

„Reiter Blödsinn, das ich hierbleiben muß.“

„Der Arzt will es hoch.“

„Ich sine mich ja schon. Halt. Und du, Mutter, holst die Sachen aus meiner Wohnung und bringst sie mir. Ja kann dir beim Hausjungen helfen: Frische Wäsche, das ganze Geschütz, den Mantel mit dem Pelzband und den Hut. Bitte nichts vergessen. Es ist ja alles hoch verhebt bei dem Sturm. Und halt, du denkst dran: heute noch Fleischmann anrufen und ihm sagen, daß ich Dienstag wieder kann.“

„Ja haunte: sie war schon wieder ganz die alte, die Gertrie. Es mußte doch schon sein, die Kraft zu haben, das Leben zu sein, die Kraft zu können. Halt beneidete sie die Freundin.“

„Sie gingen. Als sie an der Tür waren, rief Gertrie Ja noch einmal zurück. „Halt du Peter auch von mir geküßt.“ fragte sie, und als Ja antwortete: „Du hast morgen zu sein, denn du bist ja noch nicht mit dem alten Freunde unterdessen geworden. Das wollte ich dir nur noch sagen, damit du dich nicht wunderst. Und nun geh. Weißt du, die Eltern sind immer ein bißchen aufreuzeln.“

„Das sahste Ja aus in den nächsten Stunden.“

„Sie hatte sich von Hofes trennen wollen, der „Bärenhof“ war ihr zu teuer, sie hatte das erklärt. Aber Vater, Vater, Vater, davon kann doch keine Rede sein. Sie sind unter Gott. Das ist doch selbstverständlich.“

„Als die Suppe kam, mußte Ja berichten von Peter, von Leo. Es fiel ihr immer alles noch einmal zu wiederholen, und dann, als es noch moß, denn in beiden Hosen wurde eine warme Derritzel nach. Ein weiches, gewöhnlich bei ihm; Wird schon wieder werden, Frau-

ni! ir s! Vor-roßen uf 932 nsere gste nen-nung naffen 10/10 gen! Co rfabrik 4

Maskierte Banditen überfallen eine Sparrasse.

Ein 73jähriger Knabe holt Hilfe.
Stendal. Als am Mittwochabend der Neudamm der Sparr- und Darlehnstasse in Sandbeizendamm, Kantor Hinte, die Kassenräume für einige Zeit verließ, verübten drei maskierte Männer einen Raubüberfall auf die Kasse. Mit vorgehaltenem Revolver drangen sie in die Wohnung des Rentanten ein. Die mit ihrem siebenjährigen Sohn allein anwesende Frau des Rentanten wurde im Schlafzimmer festgehalten, während einer der Räuber die Wohnung nach Geld durchsuchte. In einem unbewachten Augenblick konnte der Kleine entfliehen und holte Hilfe aus dem Dorf herbei. Gleichzeitig kam der Wädrige Schmeicler des Hinte nichtssahnend nach Hause und wurde von den fliehenden Räubern niedergebrosen. Die Darlehnswahner fanden den Greis in einer Mülleine auf. Die Verlosung der Räuber, die ohne Verleumdung gemacht zu haben, künftigen, blieb heute ohne Erfolg.

Hinterlistiger Ueberfall auf den Bürgermeister.

Hamburg. Am 6. Oktober ist Bürgermeister Schürer in Bad Stein, als er zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags aus dem zentralen Schauer in der Grünen Gasse heraustrat, mit einem hinteren Gegenstand von rückwärts gegen den Kopf geschlagen worden, das er kläglich rufen zusammenstürzte. Er konnte sich aber schnell wieder aufrichten und zur Wehr setzen. Das hiesige Schöffengericht hatte den 31 Jahre alten Arbeiter Hugo Christel aus Bad Stein wegen des hinterlistigen Ueberfalls, sowie wegen Hinführung der Verlesung, zu 3 Jahren 1 Woche Gefängnis verurteilt. Chr. hatte wegen der Höhe der Strafe Berufung eingelegt und dazu Zusage beibrachte, die ihn als freierbürgerlich bezeichnet. Er bestritt, Bürgermeister Schürer angegriffen zu haben. Er habe in der Erregung über einige Maßnahmen der Behörde gehandelt. Als er gesehen habe, daß der Bürgermeister in den Freizeitanlagen sei, er habe untergekommen, um ihm Vorhaltungen zu machen. Es sei nicht richtig, daß er ohne Ursache zusammengestürzt sei. Bürgermeister Schürer losgeschlagen habe, er hätte ihn wegen seiner Maßnahmen zur Rede gestellt. Die Verurteilung wurde ohne Minderung der Strafe verworfen. Der Sachbefehl blieb wegen der Höhe der Strafe außerstreitbar.

Ein durchgerostetes Rohr gefährdet ein Haus.

Hohenmölsen. Unter einem am Schloß gelegenen Hause war eine Nohrleitung, durch die Abwasser abfließen, von Rohr durchfallen. Das Wasser drang infolgedessen in das Erdreich und lockerte den Untergrund derart, daß das Haus jetzt einzustürzen drohte. In größter Eile wurden Stützbalken angebracht, die die Gefahr vorläufig beseitigten.
Koderbe. (Sprengholz-) Versteigerung. In die vom hiesigen Postreiter abgehaltene erste Premsbalkenauktion im neuen Jahre war ein guter Ausfall. Eine stattliche Anzahl von Käufern hatte sich im Café Peter, Jönitz, eingegeben. Das Holz wurde zu normalen Preisen losgeschlagen. Wenn des Hochwässers letzte sofort die Abfuhr des gestauften Holzes ein.

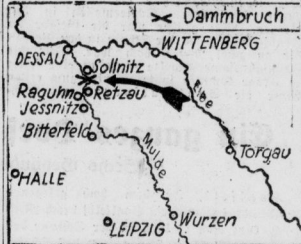
lein von Weiber, so was nicht zuerst immer über ans. Denken Sie doch, Ihr Weiber hatte gerade eine Operation hinter sich, da ist die Schwäche natürlich groß. Aber er ist doch noch ein so toller Kerl. Ich habe mich gerade gewundert, wie Sie soen. Da müssen Sie sich nicht so Sorgen. Welch ein krankhaft von der Teilnahme bei ihr: „Ja bleibe bei Ihnen. Sind, bis Ihre Weiber hier außer Gefahr sind.“
 Aber dann sagt Frau Nole an so Stellen: „Sont dem Theaterstübchen habe ich nun genug. Auch wenn Gerlie tausendmal von großen Erfolg erzählt. Sie muß fort von hier. Man hat ja keine ruhige Stunde mehr.“ Er erwiderte sich und nun wunderte ich: „Nia Mutter Nole verurtheilt zu widersprechen. Gerlie war doch so glücklich über ihr erstes Auftreten.“
 „Ja meldeste Besten an, sprach mit Großmutter, berückelte, beruhigte.
 Als sie in den Saal zurückkehrte, hatte sich das Bild am Tisch geändert: Nichts mehr als bei Nole.
 Er stand auf, begrüßte sie: „Wir kennen uns ja von Berlin. Was macht Solle? Du bist wieder eine große Sache werden. Ja, mit haben hier auch eine große Sache gehabt, und die hier: Gerlie Nole. Sie haben doch auch eine Abnung vom Theater: So ein Erfolg, und da will der Vater das Mädel aus der Karriere nehmen. Es ist doch ausgeschlossen.“ Nichts mehr. „Nein, das geht nicht. Der Nole, das ist ein ganz seltsames Talent. Sie hätten die Menschen nur sehen sollen: außer sich waren sie. Der ganze Prementerabend erlebte eine Aufregung.“
 Und Nia sah dabei und hörte zu. Aber es war wie vorher: Dieser Nichtmann sprach von einer Welt, die ihr im Grunde fremd war. Sie sah sie nur im Zusammenhang:

Nacharbeit bei Scheinwerferlicht.

Mit der hallischen Polizei im Hochwassergebiet. — Schon lange vorher Alarmbereitschaft

Zur Befestigung der Hochwassergebiet im Muldegebiet sind außer den 35 hallischen Schutzpolizeibeamten Mittwochvormittag noch weitere 35 Beamte eingesetzt worden, in das insgesamt 70 hallische Beamte, die inzwischen zum Teil abgesetzt wurden, entsandt worden sind. Der Einsatz dauert noch an.

Auf die Nachricht, daß die Gefahr des Hochwassers im Muldegebiet sich ständig vergrößert, daß sogar bei Rekau, südlich Magdeburg und Dessau, der Damm an einer Stelle gebrochen sein soll, eilen wir nach dem vom



Hochwasser heimgekehrt Gebiet. In der Nähe von Bitterfeld sieht man zum ersten Male überhimmelte Wälder, ja sogar in der Gegend von Jüterbog sind die Wälder bereits eingedrungen.

Hinter Bitterfeld, nach Süden zu, sieht es schlimm aus.

Die Fluren, vor allem rechts der Landstraße, sind kilometerweit überflutet, bei Pösch können mancherorts tiefe Wasserfluten von der Mühe heren. In der Nacht zum Mittwoch hatte an dieser Stelle das Wasser seinen Höchststand, die Landstraße war teilweise überflutet. Doch wurde bis zum Mittags um 11 Zeitmeter. Nach dem an, daß die Fluten von Pösch nach Süden zu, doch konnte man nichts Genaues feststellen, da die ungeheure Flut das Gelände völlig verflutet hat. Auf den Wäldern erreichte das Wasser

verächtlich eine Höhe von drei Metern, dort, wo sonst überhaupt kein Wasser fließt. Von Bitterfeld aus fahren wir weiter hinein nach dem am meisten bedrohten Gebiet am Jönitz und Magdeburg herum. Jönitz selbst ist sehr schwer betroffen. Im westlichen Ortsteil ist der Ort fast ganz unter Wasser. Ein Durchfahren des Ortes ist wohl unmöglich. Bis zu einhundert Metern reicht das Wasser am Rande der Stadt, viele Häuser sind völlig vom Wasser eingeschlossen, ihre Bewohner können die Häuser nicht verlassen. Sehr fahrig zurück und verächtlich von Osten her zu erreichen. Links und rechts der Straße nichts als Wasser. Hier sieht die Mulde, sonst ein kleiner Fluß, der ruhig dahinfließt.

Jetzt ein rauschender Strom, um ein vielfaches breiter.

An den Wehren schäumt nun braun das braune Wasser, fast bis zum Giebel, die Brücken künden dem Ansturm nicht standhalten. Am Döningang von Jessen das

Gerlie, Gerlie als Fremdbin; alles andere ging sie nichts an.
 „Daher fanden sich Vater Nole und Nelschmann. Sie gingen nach und nach vom Theaterstübchen ins Gesellschaftliche über. Der Direktor mußte von seiner Orantianität erzählen, von der wirtschaftlichen Höhe seines Unternehmens. Dann war die Polsterleiter, und sie redeten die Stühle gemeinsam in die Weinstube.
 So gingen Mutter Nole und Nia aus dem Saal und die Treppen zu ihren Zimmern hinauf, Arm in Arm. Und Mutter Nole umhüllte Nia vor der Zimmertür und küßte sie. „Schlafen Sie gut, Mädchen. Was Sie noch ein Mittelchen haben? Ja, das ist mir ein paar Zigaretten mitgenommen. Ganz harmlos, aber nach solchen Aufregungen helfen sie.“
 „Ja danke.“
 Aber dann lag sie in ihrem Bett und schaute sich nach dem Schlaf, der nicht kommen wollte. Die Gedanken gingen. Gingen immer wieder den gleichen Weg: von den Krankehaus, zu Leo. Sie hörte seine Worte: „Bleibst du hier, Nia?“ Sie schaute aus ihnen eines: seine große Liebe. Sie dachte an die letzten Jahre: Immer wieder war er gekommen; einmal hätte er sie gefragt: „Nia, was ist deine Frau werden?“ Sie konnte sich nicht erinnern, in der Weinstube war sie gewesen, lange, bevor Wagner kam, lange, bevor er sie kennen und er war ihr so alt vorgekommen, und dann war die Sache da: er ist jetzt sie werden ableiagen. „Nia ist schlaf, sich den Bettler zu lassen.“ Sie konnte doch die lieben Verwandten und Freunde.
 Dann das zweitmalige: Großmutter hatte Geburtstag, und er hatte sie alle im Unionhotel eingeladen, hatte den Tisch, den Tisch, den Tisch, hatte eine Heide Wege gehalten, und als sie aufbrachen, war wieder die Frage gefallen: Sie war fortgegangen, am nächsten Tage aber hatte Wagner mit ihr gesprochen; er hätte sie beobachtet, glanz an

gleiche Bild: Wasser in den Straßen, das natürlich auch in die Keller eindringt. Nur ganz Mühselig magen es, mit ihren Gefährten in die Stadt zu gelangen. Einer hätte eine Lösung gefunden:

auf Stelzen
 ging er vorwärts durch das Wasser. Ueberall stehen die Menschen in großen Gruppen zusammen und diskutieren den Fall eifrig. Schellen wurde, mo es erforderlich war, aber die Hilfe verlor an bestimmten Grenzen.

Wieder nicht es zurück, denn das Auto im Wasser ist zu großen Gefahren ausgesetzt. Sprint Fahrer an den Bergort — und das ist zu befürchten — dann steht der Wagen und den Anhalten bleibt nichts anderes übrig, als bis zum Anker im Wasser, sich zu retten. Sie fahren auf beträchtlichen Umwegen nach Magdeburg, das ebenso unter dem Hochwasser zu leiden hat wie Jönitz. Auf dem beschwerlichen Weg durch die aufgewickelten Wege der Drahtenammer Heide bleibt das Auto

in tiefen Rohn stecken.
 Vier Mann und zwei lebende PS. machen es nach angeregter Arbeit wieder flott. Die etwas erhöht liegende Drahtenammer Heide bildet einen natürlichen Sumpfwall gegen die Fluten, die infolge des Dammbrechens bei Rekau die ganze Gegend überhimmeln. An der Stelle des Dammbrechens selbst wird fleißig gearbeitet. Wagen fahren in langer Reihe heran und bringen ohne Pause Sandfächer und Strohsegel, Nachschub aus Dessau, unter Führung des Kammerwebers, Oberleutnant Schubert, verkehrt durch eine Kompagnie aus Jerbü, arbeiten im Verein mit



Polizei, Land, Dessauer S.A. und vielen anderen Hilfskräften an dem Damm.

Ganz in der Nähe ist auch die hallische Polizei eingesetzt.

Nordwestlich von Lebau, an einer scharfen Biegung des Wasserlaufes, drückte das Wasser der Mühe mit solcher Gewalt gegen den Damm, daß dieser an verschiedenen Stellen durchgeweht wurde.

Im hallischen Polizeipräsidium hatte man schon am Dienstag damit gerechnet, daß Hilfskräfte für das Hochwassergebiet angefordert werden.
 Ihr Talent. Da hatte sie zugriffen: Arbeit — Theater. Das mußte Leo ja fern liegen das war ja eine andere Welt. Sie hatte geglaubt, ihn zu überreden. Aber sie hatte ihn nicht überredet.
 „Sünder!“ Da war der Gedanke.
 „Ja schloß die Augen fester. Der Gedanke schmerzte. Warum fand sie keinen beruhigenden Schlaf? „Hätte ich doch das Mittel genommen“, dachte sie.
 Sie hatte Sünder nicht mehr gesehen seit der unglücklichsten Probe. Er war abgefahren ohne ein Wort. Das hatte wohl etwas bitter weh. Er mußte doch empfinden haben wie es um sie stand; er — er doch nicht blind. Gelovnenia wie sie blind war gegen Leo's Liebe. Und sein Wort zum Höchst. „Er hätte meine Liebe nicht so zurückgewiesen dürfen.“ Aber wie sie Leo's Liebe nicht ebenig zurück? Sie laßte ihre Gedanken zu brennen, aber sie gingen unerbittlich weiter. Es war ja etwas Wundervolles um eine große Liebe, um eine wartende, werde die Liebe. Wie die ihre wohl gewesen. Wie die Leo's sicher war. Eine Liebe, die immer wieder bittet und immer wieder fragt. Wie oft hatte sich Leo gefragt: „Er wird ja lernen, mich wiederzulieben, meine Liebe muß ja seine werden.“ Und er war gegangen, ohne ein Wort.

„Dürfte sie Leo auch so weh tun? War es nicht Sünder, ihn zurückzuführen? Sie würde ihm: Es gibt so wenig große, edle Liebe in der Welt, daß man dankbar ist, wenn sie einem darzulegen wird, daß man sie festhalten soll, weil sie das Gedächtnis ist, was ein Menschenleben zu verdrängen hat.
 Nein, sie hatte kein Recht zu verumunden. Wo sie glücklich machen konnte.
 Was hatte der Arzt gesagt? „Lebenswille!“ Was hatte Gerlie gesagt? „Du müßt ihn lieben, du!“
 Da kam auch nun ihre Wea.
 Da kam auch die große Liebe über sie.
 Als Nia am nächsten Tage ins Krankenhaus trat, hatte Peter seinen Willen durch

berit werden müßten. Die Führung der Schutzpolizei hatte infolgebeil bereits vorerfolgl Wohnwagen getroffen, am bei einem Alarm sofort ausfahren zu können. Vier Offiziere und 70 Beamte waren schon ausgesandt, auch Fahrzeuge waren bereit-



gestellt, ausgerüstet mit Scheinwerfern, Fernsprechern und anderen Hilfsmitteln.

Am Mittwoch früh, kurz nach 5 Uhr, wurde vom Landrat des Kreises Bitterfeld Hilfe für das bedrohte Gebiet bei Petrar anberufen. Vor 7 Uhr — nach nicht die erste Mitteilung mit ungefähr dreißig Mann ab, der bald eine weitere in der gleichen Stärke folgte. Die hallischen Polizeibeamten nahmen, an der Gefahrenstelle angekommen, losgibt die Arbeiten auf. Es galt, den Damm an Stellen auszubessern, die durchabrechen drohten. Gegen 11 Uhr war die Stelle ausbessert. Aber schon zeigten sich anderwärts wieder kleinere Brüche und Durchdringungen, die geübt werden konnten. Die Gefahr eines Dammbrechens wurde beseitigt.

Des Nachts wurde der ganze Damm mit Scheinwerfern abgeleuchtet, immer wieder mußte an dem Damm gearbeitet werden, so daß die Beamten kaum zur Ruhe kamen. Feuerweh und Notdienste in den umliegenden Dörfern halfen tatkräftig mit.

Da jetzt der Wasserstand gesunken ist und auch vom Oberlauf der Mühe wieder still gelandet wird, werden die hallischen Polizeibeamten voraussichtlich noch im Laufe des Tages zurückgezogen. An der Stelle, wo die hallische Polizei eingesetzt war, waren auch der Kommandeur der hallischen Polizei, Oberst Galon, und der Polizeipräsident zu sehen.

Mit den Kindern in den Tod.

Wittenberg. Die hier mit ihren zwei Kindern, einem 5jährigen Knaben und einem 3jährigen Mädchen, bei den Eltern zu Besuch weilende Frau Weisau aus Altona öffnete die Gashebe ihres Zimmers, um sich und die Kinder zu töten. Die beiden Kinder sind gestorben, das Befinden der Mutter läßt nach ihr Hofen befürchten. Der Verdacht soll auf ehestige Zerwürfnisse zurückzuführen sein.

SCHMERZBEKÄMPFUNG
 ZOHLENASSIMILINUM
 BEI KOPFSCHMERZEN, MIGRAINE,
 NEURALGIEN UND ZAHNSCHMERZ
 3 JAHR ERFOLGTE BEWAHRT
CITROVANOL
 6 Pulver oder 12 Obolaten-Packung RM. 1.10.

allein durchgeleitet; er lag in der dritten Klasse als Kassenpächter. Der Saal hatte fünf Reihen, aber Peter war auf beiden. Er hatte noch seine Kompresse auf dem Kopf, ob aber schon aus anderen Angen frisch freigesetzt. Er mußte sich entlassen; in seinen Augen stand schon wieder Sadon und Lebenswille.
 „Gerlie war bei mir“, sagte er, „sprechen konnten wir hier ja nicht viel, aber gefreut hat es mich doch.“
 „Ja war's früher uns Herz. Was hat da denn mit Gerlie?“ fragte sie und konnte sogar lachen lächeln. Sie schaute plötzlich zusammenhängend, erinnerte sich: Wie oft hatte Gerlie früher in Berlin nach Peter gefragt, wie gern hätte sie ihn in ihrem Auto mitgenommen, in dem kleinen, grünen Wagen, der jetzt keine Sorge um Geld gebracht hatte. Zeit sah sie Peter an. „Allo, was ist mit Gerlie?“
 „Er spinnete mit den Augen. Nicht neugierig, nein. Meines. Er erzählte es dir später.“

Ein Mädchen sah sie an seinem Bett, immer wachend, denn er sollte ja nach nicht freigesetzt werden. Durch den weiten Raum blühte sie, über die anderen Krankenbetten, in denen still und bloß Menschen lagen, die sie nicht kannte, die ihr nun aber mit ihrem Schicksal verbunden spürten: gemeinsamen Erleben, Kameradschaft im Seiden. Ihre Prognose mit: warum müßte es auf dieser Erde Kraft sein, wenn auf dieser Erde, die doch eigentlich so schön war?
 „Sont einmal wieder die Peters Rechte. „Ich bin bald wieder bei dir.“
 Dann fand sie auf und ging zu Leo.
 Ein Scherz durchlief sie: er lag fast bewegungslos. Eine Schmeißer lag an seinem Bett; also künftige Wäde. Sie mußte, was das hier: Gefahr.
 Sie wollte wieder gehen. Aber da hob er die Lider, sah sie an, benagte die Lippen. Sie mußte sich über ihn beugen, nun ihn zu verstehen.
 (Fortsetzung folgt.)



Freitag, den 8. Januar 1932

Sonnabend abend im „Kasino“:

Großkämpfe im Ringen und Bogen.

Die Liga-Mannschaft Zangerbauern in Merseburg. — Die 1. Mannschaft des MTV, vor einem schweren Kampf. — Die 2. Mannschaft kämpft gegen die PZB-Mannschaft. — MTV-Borax fordern die Borax des PZB. Fronten.

Die morgen abend im Casino zum Austrag gelangende Kämpfe im Ringen und Bogen werden mit Recht als höchst spannende Kampftage erwartet. Die immer mehr aufwärtsstrebenden Zangerbauern des MTV haben sich kämpflich vorzunehmen, die zu befechten ihnen nicht fehlen werden. Für Unternehmungen zeugt jedoch von hartem Kampfsinn und von dem Streben nach immer weiterer Verbesserung und Erweiterung ihrer Kampferfahrung. So wird auch der bevorstehende Freundschaftskampf gegen eine auswärtige Liga-Mannschaft, wie die Zangerbauern stellt, die es vermochte, die harte Mannschaft des Reichsbahnpostvereins Halle zu schlagen, eine harte Kraftprobe sein. Die MTV-Mannschaft ist bedeutend verstärkt worden, um auch die im MTV schimmernden jüngeren Kräfte zu ihrem Rechte kommen zu lassen.

Die Veranstaltung wird mit Vorkämpfen beginnen. Vier Kämpfe sind zu erwarten. Der Einleitungskampf liefern sich die beiden MTV-er Schreyer und Krißsche. Kohnmann, Zierund und Stiefen gegen die Polizisten Meißel, Seifel und Adam. Die Gegner hier sind nicht unbekannt. Schon einmal fanden sie sich in einem Freundschaftskampf gegenüber, damals waren die MTV-er die Verlierer.

Im Ringen wird zunächst die 2. MTV-Mannschaft gegen die des PZB antreten. Sie hat Kräfte in ihren Reihen, die bereits in der 1. Mannschaft gekämpft haben und insbesondere ihnen über eine gewisse Übung

verfügen. Es heben Uffeld, Seifel, Budta, Metzner, Kramer II und Coja den PZB-ern Schröder, Koch, Meier, Göttinger, Lange und Harnack gegenüber. Auch der PZB, verhält über gute Kräfte, so daß dieser zweifelhafte Kampf äußerst interessant zu werden verspricht.

Als Schlußakt folgt der Hauptkampf des Abends, MTV's 1. Mannschaft (Gammelfür) gegen die Reichsbahnmannschaft Zangerbauern MTV stellt hier: Hoff, Gebhardt, Gank oder Kramer, Golembiewski, Fösch, König und Mettin. Zangerbauerns Mannschaft, deren Kämpfer durchweg Gemeinlich ihrer Gewährleistung im Ganzen „Geldene Ähre“ verdienen, werden sich mit Vorbera. Hähle, Mann, Eckert I, Herberg, Stolberg, Eckert II und Zierengelber vorstellen. Letzterer ist Streitschlichter im Schweregewicht.

Wie wird nun der Ausgang dieses im Merseburg bisher bedeutungsvollsten Kampfes sein und welche Aussichten kann man den einzelnen Mannern einräumen. Am allernäher ist man von MTV's 1. Mannschaft geneigt, daß die leichten Gewichte stets den Ausschlag für den Sieg geben. Man wird abwarten müssen, ob sich Zierengelber und Gerale der MTV-er auch gegen diese Liga-Mannschaft bewähren. Sie haben es in sich und werden den Polizisten arg zu schaffen machen. Fall, der lediglich dann zu überwinden ist, dürfte mit Vorbera gut fertig werden. Gebhardt, der ein erfahrener Kämpfer ist, trifft auf Büchtemann, einen äußerst rühmlich angehenden Kämpfer. Im Leicht-

gewicht sind vom MTV zwei Kämpfer aufgestellt. Gank ist der zunächst in Frage kommende, doch ist für den Fall, daß seine vor einiger Zeit erlittene Verletzung ihm am Kampfe hindert, Kramer als Ersatz vorgesehen. Wer nun auch antritt, beide sind gleichwertig, wird auf jeden Fall einen sehr schweren Kampf haben gegen den mit allen Hoffnungen kämpfenden Eckert I, dem es bereits gelang, den Merseburger dieser Klasse Schluß-Salle, zu schlagen. Golembiewski hofft auf Herberg. Wenn G. sich hier wie bisher behauptet, müßte ihm ein Sieg gesungen, zum mindesten aber ein Unentschieden. Fösch, der sich immer mehr verbessert hat und die letzten Kämpfe reichlich gegen, hat erst Aussicht auf einen Sieg gegen Stolberg. Im Halbfliegengewicht nicht wenig gegen Eckert II. Auch K. hat sich bereits mehrfach bewährt und wird seinem Gegner einen harten Kampf liefern. Mettin wird im Schweregewichtskampf gegen den Reichsbahnspieler Golembiewski seinen neunzehnten Erfolg erzielen können, doch ist er ein zäher, widerstandsfähiger Kämpfer, der seiner Mannschaft in der letzten Kampferie um die Gemeinlichkeit durch seine Siege zu wesentlichen Vorteilen verhalf.

Wie die Kämpfe auch ausfallen mögen der Abend verspricht auf jeden Fall ein Höhepunkt des schweibathletischen Sportes in Merseburg zu werden und wird keinen sofortigen Anlaß zu einer sehr defizitären Vorbera geben. Möge dieser am vorbereiteten Großerebereinstimmung der gewünschte Erfolg beizubringen sein.

Polizisten die sehr noch kein Ziel verloren haben. Diesmal bekommt die 2. Mannschaft ein ganz anderes Gesicht; zwei ehemalige Kämpfer: Meil und Pöhlgen wirken wieder kriminalisch mit und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Mannschaft dadurch eine Verärgerung erfährt. Weiter des Spieles ist Voss-Kurzhorn, der damit vor eine sehr schwere Aufgabe gestellt ist; Goffentlich wird er sie zur beiderseitigen Zufrieden-

heit lösen. — 1885 Reforne spielt Sonntag vormittag in Halle erstmalig die Reforne der Polzeiturner.

bleibt Köffen an 2. Stelle.

Höffen Weierklasse fährt nach Weifenfels zum MTV.

Nachdem am Sonntag die Entscheidung um den zweiten Platz in der Weifenfeler Gruppe durch Spielanstell ausbleiben ist, wird das Spiel gegen MTV, eine Verurteilung bringen. Köffen muß wieder nach Weifenfels und wird sich dort auftragen, um die noch zum zweiten Platz fehlenden Punkte für sich buchen zu können. Sie werden endlich nach langer Zeit wieder einmal mit voller Mannschaft antreten. Es steht nur wieder ein Sturm. Zwar hat sich die Mannschaft in den letzten Spielen schon ungeteilt und dadurch verlorene Punkte gewonnen. Nur mit dem letzten Aufschreibnis gelang es dem Weifenfeler Sportverein, mit einem Tor Unterliegen zu gewinnen. Aber man soll nicht die Weifenfeler ohne den Gegner machen. MTV Weifenfels steht wohl nach an einem Mittelplatz, aber schon ein Spielverlust kann das Ende bringen. Sie werden am Sonntag nun verlieren, das letzte aus sich heraus zu holen, um die Punkte zu retten. Ihre letzten Spiele gegen Triften und Zöhl, zu haben befehlen, daß es die Mannschaft jetzt erhit meinte. Für Köffen ist also größte Verlustort. Auf eigenem Plase sind die Weifenfeler immer ein sehr guter Gegner. Hoffen wir, daß sich Köffen als bessere Mannschaft erweist.

Höffen Reforne muß zum dritten Mal nach Weifenfels, um das Spiel gegen Triften auszutragen.

Nachdem das Spiel zweimal den Wettrungsverhältnissen zum Spier gefallen, ist es nunmehr zum dritten Mal angelegt worden. Nacht am Sonntag nun endlich die Entscheidung, ob Höffens Reforne noch mit in die Weifenfeler kommt. Es müßte unbedingt gewonnen werden. Wenn alles gut geht, sollte ein Sieg nicht ausbleiben.

Nächsten 2. Reforne spielt gegen Köffens Reforne I.

Nach langer Zeit wird auch der Spierklub in Gäßlich wieder einmal Spier zu sehen bekommen. Obige Reforne werden sich am Sonntag gegenüberstellen. Köffen hat in nichts mehr zu verlieren. Ein Mittelplatz ist für sie als eintägige 3. Mannschaft in der 1. Klasse an. Aber anders sieht es bei den Demagern aus. Für sie

Großkämpfe in Merseburg!

MTV.—ATV.; 1885—Polizei Halle; Köffen in Weifenfels.

Nicht lange läßt bei den Turnern in beiden Gruppen die Achtung der Merseburger Fansubstanz auf sich warten. Zumal in der Gruppe Halle-Merseburg, um zwei Mannschaften diesmal daran glauben müssen. Allerdings hat es hier schon eine kleine Wendung gegeben. Am vergangenen Sonntag sollte das Spiel Tennis MTV, angetreten werden, mochten sämtliche Tageszeitungen von Halle berichteten. Hier hat es der Spielführer von Tennis vergessen dem MTV, sowie dem Schiedsrichter der Spielbeginn mitzuteilen. Mitbin erhält der MTV, Kampfsitz die Punkte und man hat ihm fast früher aus der Achtung genommen, so daß nun aller Voraussicht der MTV, und MTV, daran glauben müssen. Außerdem, die hallischen Polizisten würden von beiden geschlagen. Am Sonntag steht das Derby MTV.—ATV, im Vordergrund aller sportlichen Veranstaltungen. Beide Mannschaften werden mit härtester Waffe in den Kampf ziehen, um noch herauszuholen was irgendmöglich ist. Der Ausgang ist völlig offen. Nicht interessant ist auch die zweite Begegnung zwischen 1885 und Polizei, hier wird 1885 alles daran setzen müssen, um sich für die 2. Niederlage zu rehabilitieren. Köffen fährt nach Weifenfels zu MTV, und sollte dort siegreich sein. Dv. Diemts und MTV

BSVd. Weifenfels in Merseburg.

Wie wir erfahren, steht die Bvg, mit dem PZB, Weifenfels in Verhandlung, um die bekannte erste Mannschaft des Mitteldeutschen Weifenfels zu einem Gesellschaftsspiel nach Merseburg zu verpflichten. Sollen sich es der Tog, versäumt, diesem Weifen gegenüber zu treten. Das Spiel müßte noch in Bedeutung gewinnen, da die Weifenfeler noch kein Spiel in Merseburg ausgetragen haben.

ger stellen. Dort wird es im Spiel Neumark gegen Antelken gehen, während sich Köffigen in Köffen die Punkte holen sollte. In Halle hat die erste Waffe die Pflichtspiele schon beendet, so daß am Sonntag der im vergangenen Jahr abgeleitete MTV, gegen Grünhaus das erste Entscheidungsspiel um den Wiederanstieg zur Weifenfeler ausstrahlt.

MTV.—ATV.

Das „alte Derby“ auf dem Kasernenhof.

Schon wieder Derby! Diesmal spannen der erwartete denn je. Beide Mannschaften haben an der letzten Zeit zuzunehmen gegen PZB, angetreten. Und die hallischen Polizisten sind so hart, daß wohl Punkte schwerlich von ihnen zu erlangen sein werden. Also wird der Ausgang dieses Spieles einander der beiden Vereine Mühselig bedeuten. MTV, hat nach der Niederlage gegen Tog, aufgeben und MTV, hat sich im Spiel gegen MTV, einen Punkt Vorprung gesichert. MTV, müßte gewinnen, bei MTV, reicht ein Unentschieden. Das Stärkeverhältnis beider Mannschaften haben wir schon früher eingehend erwähnt. Und beide Vereine werden wohl zu diesem Großkampf ihre härteste Waffe einsetzen.

Bei aller Neutralität möchten wir jedoch Spieler und Publikum zur größten Disziplin auffordern. Möge der wirklich Bessere gewinnen und Petrus sein Sonntagsgelächter zeigen.

Vorher treffen sich die Reforne im Freundschaftsspiel. MTV, will versuchen, die letzte 622-Punkte wert zu machen. MTV, B. gegen

Dv. Sperrung 2; Jugend — Neumark; Schüler — MTV.

Die hallischen Polizei-Turner bei 85.

Mit der Polizeiturnerstaffel beenden die 2.er am Sonntag vormittag auf dem Kasernenhof ihr letztes Pflichtspiel. Die Gäste erscheinen erstmalig in Merseburg und wird daher weniger ihre Durchschnitt bekennt sein. Sie ist eine gute Durchschnittskämpfer für ihre Zeit oder noch eine harte Spielweise hat. Durch härteres Eingreifen der 2.er wird sie sich aber doch noch an die faire Spielweise der Turnermannschaften gewöhnen. Die 2.er bekommen hier eine Mannschaft vorgestellt, an der sie eine schwere Aufgabe zu knaben haben. Im Vorspiel in Halle hatten sie sich eine 25-Niederlage. Auf einem Plase aber denkt man doch, daß die 2.er auch mit dem vierer hallischen Vertreter fertig werden, obwohl die hallischen

14000 Mk werden öffentlich verschenkt!

Unsere Fabrikanten haben beschlossen, zum diesjährigen Ausverkauf

5600 Anzüge und Mäntel zum HALBEN Preis

Serie I Anzüge und Mäntel bisher 24.-	ab 50% Rabatt 12.-	jetzt 12.-
Serie II Anzüge und Mäntel bisher 32.-	ab 50% Rabatt 16.-	jetzt 16.-
Serie III Anzüge und Mäntel bisher 44.-	ab 50% Rabatt 22.-	jetzt 22.-
Serie IV Anzüge und Mäntel bisher 68.-	ab 50% Rabatt 34.-	jetzt 34.-
Serie V Anzüge und Mäntel bisher 88.-	ab 50% Rabatt 44.-	jetzt 44.-

Wir stellen unser Quantum im

INVENTUR-AUSVERKAUF

ab 4. Januar 1932 zum öffentlichen Verkauf und retten jedem Kunden, der einen Anzug oder Mantel braucht:

kaufen Sie zum HALBEN PREIS — morgen ist's vielleicht schon alle!

Auf alle anderen, nicht in diesem Sonderangebot enthaltenen Waren gewähren wir während des Ausverkaufs einen

Extra-Rabatt von 20%!

Wethner

Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

5600 Kleidungsstücke zu je 50.- Mark Durchschnittspreis Kosten 280000 Mark. Wenn wir darauf 150% Rabatt geben, dann verchenken wir also 140000 Mark

Merseburg a. S.
Weifenfels, Str. 3
(am Gotthardsteich)



10. Olympiade in Los-Angeles.

Von E. Schumann-Großfagna.

Wart der Idee zur Spitze noch offer. Zwar ist auf eigenem Platz die Rühmliche Mannhaftigkeit in voller Bezeichnung immer gefährlich geworden. Das letzte Spiel gegen Kemmer wurde mit 7:2 gewonnen. Köpfe sind aber alles in Bewegung. Die Punkte sind nicht mehr zu gewinnen. Vorher haben sich beide Anwesenheiten gegenüber. Köpfe 3: wird Köpfe-Benna 2 empfangen.

Tenniserische Vereinigung in Kanna.

Am Sonntag muß die Vereinigung in Germania-Kanna zum Vortritt. Wenn auch diese am Wochenende stehen, ist es bestimmt kein leichter Gang. Sie seien schon im Voraus gewarnt, ihn etwa als Spaziergang anzusehen. Sonst könnte es ihnen leicht weh in der ersten Serie passieren, wo sie Steig und Punkte lassen müßten. Bis jetzt konnten die Grundstücke nur einen Punkt gewinnen. Sie werden daher in den noch ausstehenden Rängen verharren, wenn es irgend geht. Ihre Position zu verbessern und Punkte zu erlangen. Da der Tag für die beiden nicht mehr ist. Nach den Punktverlusten zu stehen? Wir glauben es nicht denn sie muß die noch zu erledigenden Spiele gewinnen, um die Spitzengruppe zu erreichen. Dieses Ziel sollte unbedingt sich ermöglichen lassen. Denn der letzte einseitige Versuch hat sie wohl feiner erkräftigt. Gegen mehr in ihrer Klasse. Da morgen Sonntag wieder zur Verfügung steht, wird der Sturm an Durchschlagskraft noch gewinnen. Hoffen wir, daß ein neuer Sieg aus Kanna gemeldet werden kann, und daß zwei wichtige Punkte. 2. — Schluß 1. in Schluß.

99 gegen Krickel-Victoria Magdeburg.

Ein vielversprechender Postkampf. Die Schaulust, daß das Aufeinandertraffen der beiden Postkämpfer zu den markantesten Ereignissen der Meisterschaftssportgeschichte zu rechnen sein dürfte, ist in der Tat nicht zu läßt. Nicht das bloße Ergehen der naheliegenden Mittel-Ebene, die nur es, nicht das achtere Können, das ihnen gerade mehr denn je nachdrücklich wird, nicht der Kampf, der beiden Seiten zu eminente

Das gibt's nur einmal...

99 - Krickel-Victoria Magdeburg

Die Schaulust, daß das Aufeinandertraffen der beiden Postkämpfer zu den markantesten Ereignissen der Meisterschaftssportgeschichte zu rechnen sein dürfte, ist in der Tat nicht zu läßt. Nicht das bloße Ergehen der naheliegenden Mittel-Ebene, die nur es, nicht das achtere Können, das ihnen gerade mehr denn je nachdrücklich wird, nicht der Kampf, der beiden Seiten zu eminente

1. Hauptrunde um den W.M.W. Pokal.

Am 24. Januar wird die 1. Hauptrunde um den W.M.W. Pokal angesetzt. Die Spiele werden nach dem System der Meisterschaftssportgeschichte zu rechnen sein dürfte, ist in der Tat nicht zu läßt. Nicht das bloße Ergehen der naheliegenden Mittel-Ebene, die nur es, nicht das achtere Können, das ihnen gerade mehr denn je nachdrücklich wird, nicht der Kampf, der beiden Seiten zu eminente

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Nein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Die Chancen der Europäer im Jahre 1932?

Es ist ein häufiges Unterliegen, diese Frage anzunehmen, deren Verantwortung größtenteils nur an Hand der im Jahre 1931 erzielten Ergebnisse möglich sein wird. Ziel und Zwecksetzung der Meisterschaftssportgeschichte zu rechnen sein dürfte, ist in der Tat nicht zu läßt. Nicht das bloße Ergehen der naheliegenden Mittel-Ebene, die nur es, nicht das achtere Können, das ihnen gerade mehr denn je nachdrücklich wird, nicht der Kampf, der beiden Seiten zu eminente

Die Deutschen Rühmlich und Jonaht kommen

mindestens für gute Plätze in Frage. Ueber 400 Meter dokumentierten die Amerikaner Gattmann (47.4), Williams (47.4), Myers (47.4), Woehner (48) und Hartley (48) die amerikanische Erlebnisstellung. Der Engländer

Süddeutschlands Endgültige Elf.

Verlorenes Spiel sowie die Erfahrungen des Endkampfes gegen Baden bei den Meisterschaftssportspielen des Süddeutschen Verbandes und die Erfahrungen des Endkampfes gegen Baden bei den Meisterschaftssportspielen des Süddeutschen Verbandes und die Erfahrungen des Endkampfes gegen Baden bei den Meisterschaftssportspielen des Süddeutschen Verbandes

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

Hein Müller - Harry Gains?

England ist von den Deutschen begeistert. Wohl selten hat ein Sieger von der Presse eines fremden Landes eine so ausgezeichnete Kritik erhalten wie der deutsche Schwergewichtskämpfer Hein Müller nach seinem eindrucksvollen Siege über den englischen Champion Reggie Bacon. Eine so maßgebende Zeitung wie "Sporting Life" (London) äußert sich in überaus günstigen Worten über das Können des Deutschen.

länder Kampfling, der unläßlich des Rühmlichstes Deutschland — England in der olympischen Staffel unter 47 Sekunden gelangen lassen und der Deutsche Wehrer die ersten fünf Europäer, die ins Finale gelangen können.

Deutschland vertritt auf Belgier, wenn auch

noch nicht mit dem jungen Gabelottensberger Danz, der wiederholt 1,58 Minuten gelaufen ist.

1500 Meter:

Die Sentation des Jahres 1931! In Laubougué, Purje, Laros, Thomas, besitzt Europa das Beste, was zur Zeit auf der Welt an 1500 Meterläufern aufzutreiben ist. Alle vier können auf schneller Bahn im olympischen Kampfe unter 4 20 Minuten laufen.

Aber auch die beiden Deutschen Krause und

Wilmann sind noch Klasse genug, um in den Endlauf zu gelangen.

Marathonläufer:

Finlands größter Käufer, der gegenwärtigen Norm, mit den Marathonläufer befreiten, der es natürlich gewinnen will und wird. Rasmussen ist einer der wenigen Favoriten für 1932.

Ärten 110 und 400 Meter:

Die Vertreter der alten Welt Sibeth, Beckstein, Petterlin, Jacelli, haben einen schweren Stand gegen die überhabellhafte Technik verfügbaren Antees.

Deutsche Ringerfolge in Brüssel.

Im Brüsseler Sportplatz gelangte ein umfangreiches Ringkampfsprogramm zur Ausführung, bei dem auch die besten deutschen Kämpfer teilnahmen.

Ämtliche Saalegau-Nachrichten.

Die Vereine werden darauf hingewiesen, ihre erwerblichen Angelegenheiten bis zum 21. September in den in den Klubhäusern von 96 und 98 täglich von 14 bis 18 Uhr stattfindenden Zusammenkünften zu erledigen.

Wettkämpfe:

Die Vereine werden darauf hingewiesen, ihre erwerblichen Angelegenheiten bis zum 21. September in den in den Klubhäusern von 96 und 98 täglich von 14 bis 18 Uhr stattfindenden Zusammenkünften zu erledigen.

Wettkämpfe:

Die Vereine werden darauf hingewiesen, ihre erwerblichen Angelegenheiten bis zum 21. September in den in den Klubhäusern von 96 und 98 täglich von 14 bis 18 Uhr stattfindenden Zusammenkünften zu erledigen.

Wettkämpfe:

Die Vereine werden darauf hingewiesen, ihre erwerblichen Angelegenheiten bis zum 21. September in den in den Klubhäusern von 96 und 98 täglich von 14 bis 18 Uhr stattfindenden Zusammenkünften zu erledigen.

Der 30jährige Italiener Jacelli ist zwar dieses Jahr die zwanzigste Zeit der Welt über 400 Meter Gärten gelangen, ob er bei seinem Alter aber noch einmal in Form kommt, ist sehr zu bezweifeln.

Gedächtnis, Wettkämpfe, Wettkämpfe.

Auch die Meisterschaften in den verschiedenen europäischen Ländern sind nicht ohne Schwierigkeiten entfallen. 78 Meter Welt, 202 Meter Welt und 420 Meter Welt, die in Europa noch unbekannt, höchstens Nordamerikas Eh. Hoff, der aber letzter von Amerika zum Professional erklärt wurde, ist den Amerikanern gleichgültig.

Angelfischen, Spormerzen, Distanswerfen.

Die alte Welt hat sich in den technischen Leistungen gewaltig verbessert. In Brüssel hat die deutsche Mannschaft die besten Leistungen erbracht.

4 mal 100 Meterstaffel; 4 mal 400 Meterstaffel.

In Amsterdam besetzte Deutschland in beiden Staffeln den 2. Platz hinter Amerika. Mit Krieger, Jonaht, Vorkämper, Gierling und Ehringer haben wir auch 1932 wieder eine Bombenstaffel. Nur der bessere Wettbewerb wird entscheiden. Natürlich sind wir Amerika mindestens gleichwertig, wenn nicht besser. Wohlweislich 1928 liegt hier Deutschlands große Chance.

Wettkämpfe:

Mortensen (Amerika), Järvinen (Finnland), Sievert (Deutschland), Gaus (Amerika), Krieger (Deutschland) sind in dieser schweren Leistung die besten Vertreter der Welt.

Neue Zeitschriften.

An erster Stelle des Januarhefts der "Neuen Linie" steht ein Aufsatz von Hans Jucht über "Die deutsche Abgrenzung" mit herlichen literarischen Prosa aus Bayern und Tirol. In ihrem Wohnungsteil setzt die "Neue Linie" jetzt Häuser für 10 bis 14.000 M und für die Frau von heute "das Zimmer der Dame" an Stelle des veralteten Boudoirs. Die kritische Seite ist diesmal der Besichtigung mit den Klettern der "Neuen Linie" und dem von Horvath gen. — Der erweiterte sportliche Klettern der "Neuen Linie" bringt billige Winterportreize nach Bayern und Tirol. Der Abdruck enthält eine vollständige Beschreibung der verschiedenen Wänterformen, die die "Neue Linie" über alles, was vormittags, nachmittags und abends im Hause, in Gesellschaft und auf der Straße trägt. "Die neue Linie" ist zum Preise von 1 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht, im Verlag Otto Schöber, Leipzig.

Neue Zeitschriften.

An erster Stelle des Januarhefts der "Neuen Linie" steht ein Aufsatz von Hans Jucht über "Die deutsche Abgrenzung" mit herlichen literarischen Prosa aus Bayern und Tirol. In ihrem Wohnungsteil setzt die "Neue Linie" jetzt Häuser für 10 bis 14.000 M und für die Frau von heute "das Zimmer der Dame" an Stelle des veralteten Boudoirs. Die kritische Seite ist diesmal der Besichtigung mit den Klettern der "Neuen Linie" und dem von Horvath gen. — Der erweiterte sportliche Klettern der "Neuen Linie" bringt billige Winterportreize nach Bayern und Tirol. Der Abdruck enthält eine vollständige Beschreibung der verschiedenen Wänterformen, die die "Neue Linie" über alles, was vormittags, nachmittags und abends im Hause, in Gesellschaft und auf der Straße trägt. "Die neue Linie" ist zum Preise von 1 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht, im Verlag Otto Schöber, Leipzig.

Neue Zeitschriften.

An erster Stelle des Januarhefts der "Neuen Linie" steht ein Aufsatz von Hans Jucht über "Die deutsche Abgrenzung" mit herlichen literarischen Prosa aus Bayern und Tirol. In ihrem Wohnungsteil setzt die "Neue Linie" jetzt Häuser für 10 bis 14.000 M und für die Frau von heute "das Zimmer der Dame" an Stelle des veralteten Boudoirs. Die kritische Seite ist diesmal der Besichtigung mit den Klettern der "Neuen Linie" und dem von Horvath gen. — Der erweiterte sportliche Klettern der "Neuen Linie" bringt billige Winterportreize nach Bayern und Tirol. Der Abdruck enthält eine vollständige Beschreibung der verschiedenen Wänterformen, die die "Neue Linie" über alles, was vormittags, nachmittags und abends im Hause, in Gesellschaft und auf der Straße trägt. "Die neue Linie" ist zum Preise von 1 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht, im Verlag Otto Schöber, Leipzig.

Neue Zeitschriften.

An erster Stelle des Januarhefts der "Neuen Linie" steht ein Aufsatz von Hans Jucht über "Die deutsche Abgrenzung" mit herlichen literarischen Prosa aus Bayern und Tirol. In ihrem Wohnungsteil setzt die "Neue Linie" jetzt Häuser für 10 bis 14.000 M und für die Frau von heute "das Zimmer der Dame" an Stelle des veralteten Boudoirs. Die kritische Seite ist diesmal der Besichtigung mit den Klettern der "Neuen Linie" und dem von Horvath gen. — Der erweiterte sportliche Klettern der "Neuen Linie" bringt billige Winterportreize nach Bayern und Tirol. Der Abdruck enthält eine vollständige Beschreibung der verschiedenen Wänterformen, die die "Neue Linie" über alles, was vormittags, nachmittags und abends im Hause, in Gesellschaft und auf der Straße trägt. "Die neue Linie" ist zum Preise von 1 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht, im Verlag Otto Schöber, Leipzig.

Neue Zeitschriften.

An erster Stelle des Januarhefts der "Neuen Linie" steht ein Aufsatz von Hans Jucht über "Die deutsche Abgrenzung" mit herlichen literarischen Prosa aus Bayern und Tirol. In ihrem Wohnungsteil setzt die "Neue Linie" jetzt Häuser für 10 bis 14.000 M und für die Frau von heute "das Zimmer der Dame" an Stelle des veralteten Boudoirs. Die kritische Seite ist diesmal der Besichtigung mit den Klettern der "Neuen Linie" und dem von Horvath gen. — Der erweiterte sportliche Klettern der "Neuen Linie" bringt billige Winterportreize nach Bayern und Tirol. Der Abdruck enthält eine vollständige Beschreibung der verschiedenen Wänterformen, die die "Neue Linie" über alles, was vormittags, nachmittags und abends im Hause, in Gesellschaft und auf der Straße trägt. "Die neue Linie" ist zum Preise von 1 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht, im Verlag Otto Schöber, Leipzig.

Neue Zeitschriften.

An erster Stelle des Januarhefts der "Neuen Linie" steht ein Aufsatz von Hans Jucht über "Die deutsche Abgrenzung" mit herlichen literarischen Prosa aus Bayern und Tirol. In ihrem Wohnungsteil setzt die "Neue Linie" jetzt Häuser für 10 bis 14.000 M und für die Frau von heute "das Zimmer der Dame" an Stelle des veralteten Boudoirs. Die kritische Seite ist diesmal der Besichtigung mit den Klettern der "Neuen Linie" und dem von Horvath gen. — Der erweiterte sportliche Klettern der "Neuen Linie" bringt billige Winterportreize nach Bayern und Tirol. Der Abdruck enthält eine vollständige Beschreibung der verschiedenen Wänterformen, die die "Neue Linie" über alles, was vormittags, nachmittags und abends im Hause, in Gesellschaft und auf der Straße trägt. "Die neue Linie" ist zum Preise von 1 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht, im Verlag Otto Schöber, Leipzig.

Neue Zeitschriften.

An erster Stelle des Januarhefts der "Neuen Linie" steht ein Aufsatz von Hans Jucht über "Die deutsche Abgrenzung" mit herlichen literarischen Prosa aus Bayern und Tirol. In ihrem Wohnungsteil setzt die "Neue Linie" jetzt Häuser für 10 bis 14.000 M und für die Frau von heute "das Zimmer der Dame" an Stelle des veralteten Boudoirs. Die kritische Seite ist diesmal der Besichtigung mit den Klettern der "Neuen Linie" und dem von Horvath gen. — Der erweiterte sportliche Klettern der "Neuen Linie" bringt billige Winterportreize nach Bayern und Tirol. Der Abdruck enthält eine vollständige Beschreibung der verschiedenen Wänterformen, die die "Neue Linie" über alles, was vormittags, nachmittags und abends im Hause, in Gesellschaft und auf der Straße trägt. "Die neue Linie" ist zum Preise von 1 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht, im Verlag Otto Schöber, Leipzig.

Randsiedlung-Finanzierung durch kreditsichere Hypotheken.

Zur Durchführung des bekannten Merseburger Randsiedlungsprojekts mit 44 Stellen im Nordwesten der Stadt, und zwar auf dem Gelände der von Galtz-Wasserdorff...

Die dazu erforderlichen Mittel im Gesamtbetrag von 22.000 M. will man durch Hypotheken auf die einzelnen Siedlungsgrundstücke beschaffen.

Bis zur Durchführung der Hypothekenaufnahme sollen die Mittel vorrätig sein an dem Fonds der Siedlung, der zum Zweck der Entnahme werden, wo im Auftrag...

Die Stadträte werden sofort am Montag um 10 Uhr die Zustimmung erteilen, außerdem aber auch die Bauverwaltung ermächtigen.

In ähnlicher Weise ein zweites Projekt zur Beschäftigung weiterer 36 Siedler auszuarbeiten und zu finanzieren, damit die vom Reich bewilligten 200.000 M. voll ausgenutzt werden.

Praktische Kochtutur für Frauen Erwerbsloser.

Schlechte Zweigleitere des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz haben, statt Massenmahlzeiten einzurichten, es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensmittel und Rationieren in die Familien zu bringen...

Ausgemusterte Bahnwagen als Siedler-Werkbank?

In letzter Zeit laufen verschiedentlich Gerüchte über den Beschaffung von Bahnwagen zu Siedlungswecken um. Zunächst gibt die Reichsbahn jene Wagenkasten, die sie wirklich als alt ausmuster, zu einem Verkaufspreis von 250 Mark frei Standort ab.

Das Winterportwetter.

Die meisten Winterporttage haben wieder letzte Schneefälle zu verzeichnen. Gleichwohl sind die Temperaturen gelanfen und Frost ist eingetreten...

Keine Wertmarken mehr! Merseburg muß die Zufahrtswirtschaft abbauen.

Durch die steigende Arbeitslosigkeit hat sich die Wirtschaft der Stadt Merseburg von 20 bis zu 30 Prozent verschlechtert. Zunächst muß, um nur die laufende Mittel der Wirtschaftsbetriebe zu decken, jeder einzelne Handwerksmeister mit Wache und Holz zusammengekauft werden.

Am Ende 100.000 Mark allein sind in Merseburg an die Wirtschaftsbetriebe monatlich zu zahlen, und von dieser Summe nehmen die ausgegebenen Wertmarken nicht weniger als 15.000 Mark in Anspruch.

Es ist klar, daß die Stadtverwaltung sich schon längst die Frage vorgelegt hat, was werden soll, wenn diese riesigen Ausgaben im Zukunft sich auf die gleiche Höhe halten. Denn man darf kein Verlangen stellen, daß man jetzt noch im Jahresbeginn sehr bald von der unüberwindlichen Lastade heilbar ist, daß die Kassen der Stadt - leer wären.

Der Magistrat hat darum in seiner letzten Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: Der für die Merseburger Wirtschaftsbetriebe von weitgehendster Bedeutung ist:

Mit Rücksicht auf die durch den zunehmenden Rückgang an Einnahmen und die fortgesetzt steigenden Ausgaben der Wirtschaftsbetriebe wird dringend veranschlagt, die Finanzlage der Stadt Merseburg mit Wirkung vom 11. Januar 1932 ab die den Wirtschaftsbetrieben zuzuführenden Leistungen zu kürzen.

Es werden von diesem Zeitpunkt an nicht mehr Wertmarken ausgestellt; lediglich als Übergangsmittel werden für den 7., 8. und 9. Januar noch Wertmarken ausgestellt. Dafür werden auf Antrag im verbleibenden Umfang 50.000 Mark ausbezahlt, und zwar an folgende Unterhaltungsbedürftige: an alleinlebende Fürtzgeempfänger und an Ehepaare mit Kindern; selbständige Fürtzgeempfänger Personen, die im Haushalt der Eltern oder anderer Angehöriger leben sowie Ehepaare ohne Kinder haben keinen Anspruch auf Wertmarken. Die Anzahl der im Einzelfall auszubehrenden Markten richtet sich für Familien nach der Kopffzahl der Kinder, und zwar erhalten Ehepaare mit 1 oder 2 Kindern 2 Markten, Ehepaare mit 3 oder 4 Kindern 3 Markten, Ehepaare mit 5 oder 6 Kindern 4 Markten. Der Wert der Wertmarken wird auf 40 Pfennig festgelegt, jedoch ist jeder Empfänger von Wertmarken verpflichtet, für jede Essensportion einen kleinen Beitrag zu leisten, welcher beträgt für alleinlebende Personen 10 Pfennig und für Familien 5 Pfennig; das Geld ist beim Abholen des Essens an die ausbegebende Kasse zu zahlen. Wirtschaftsbetriebe, die Wertmarken erhalten, zukünftig grundsätzlich keine Leistungen mehr von der Stadt!

Das System der Wertmarken ist also von Seiten der städtischen Verwaltung aufgegeben; man wird schon von Montag nächster Woche ab nur noch Selbstentgeltleistungen nach den reinen Leistungen anstellen, was allerdings zu bemerken ist, daß diese Säbe über dem Durchschnitt in Mitteldeutschland liegen; so waren vor allem die städtischen Wirtschaftsbetriebe unter denen der Stadt Merseburg gelegen. Als Ersatz für die Wertmarken, für die die wirtschaftlichen Wirtschaftsbetriebe bisher ausschließlich Besondere Mittel beschaffen konnten, werden in Zukunft auch an sie Markten für die

Vorstandswahlen bei den „Aquarianern“

Am Dienstag hielt der Merseburger Aquarien- und Terrarierverein im Vereinslokal „Alte Post“ seine Jahresversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende die Satzungsbildung übergeben hatte, wurde zur Wahl des neuen Vorstandes geschritten. Der Vorsitzende wurde wiedergewählt, ebenso die anderen Vorstandsmitglieder. Die Wahl der sechs Vorstandsmitglieder fiel auf Schöcher, die Besetzung der übrigen Stellenvertrieder Vorstandsmitglieder wurde ebenfalls bestätigt. Im weiteren Verlauf der Versammlung bestimmte man das nächste Quartier für die nächsten Monate, die die Mitglieder der Aquarianer zu besuchen sind. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Wahl der sechs Vorstandsmitglieder bestätigt. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Wahl der sechs Vorstandsmitglieder bestätigt.

verschiedenen Wirtschaftsbetriebe ausgegeben, die bisher nur die Besoldungen erhielten. Allerdings steht dem einzelnen Erwerbslosen keine freie Wahl mehr zu seiner Kasse in der er sein Essen empfängt.

Er wird vom Wirtschaftsbetriebe einer bestimmten Kasse zugewiesen! Außerdem sind von jetzt an von den Besoldungen für jede Sparmarke Pfennig zu zahlen und von den Angehörigen der Arbeiter 5 Pfennig.

zu bedeuten ist hierbei, daß zuerst in Merseburg sich an die 500 selbständige Betriebe von Arbeiter aufhalten, die nicht nach Hause gehen, da die Merseburger Gesamtunterhaltung wesentlich höher ist als die der Heimat zu erwarrenden, jedoch in diesen Fällen die Wirtschaftsbetriebe die Zahlung von 10 Pfennig wohl gerechtfertigt erscheint.

Die Wirtschaftsbetriebe erhalten in Zukunft vom städtischen Wirtschaftsbetriebe überhaupt nichts mehr.

Da die zur großen Zeit mit diesen Verordnungen bisher Einnahmen erzielten, die über den selbst der Arbeiter liegen.

Bei allem ist hervorzuheben, daß eine Senkung der vorgeschriebenen Beiträge, die von den Wirtschaftsbetrieben zu zahlen sind, nicht in Frage kommt. Und selbstverständlich werden auch weiterhin im Rahmen der individuellen Verhältnisse in dringenden Notfällen Sonderunterstützungen in Form von Arbeitsmittel an Erwerbslose bewilligt.

Alles in allem stellt diese neue Maßnahme den Wirtschaftsbetrieben eine große Last auf, die bisher von den Wirtschaftsbetrieben getragen wurde. Und schließlich auch eine Entlastung für die Wirtschaftsbetriebe, die bisher von den Wirtschaftsbetrieben getragen wurde.

Man hat in Zeiten der Hochkonjunktur den damals wenigen Erwerbslosen ins alleu häufig übertriebene „Wohlfahrt“ angebunden lassen, und damit in Zusammenhang mit der Wirtschaftsbetriebe der ein Jahrzehnt hindurch in Preußen herrschenden Sozialdemokratie - langsam aber sicher das gesamte Wirtschaftsleben ruiniert. Heute herrscht infolge dessen überall wirtschaftliche Not, und folglich werden die Wirtschaftsbetriebe, die bisher von den Wirtschaftsbetrieben getragen wurde, nunmehr von den Wirtschaftsbetrieben getragen werden.

Das Auge des Gesetzes wacht.

Aber Preiselöhler und Preisversteigerung, über die städtischen Wirtschaftsbetriebe die Kontrolle für Handel und Gewerbe sowie der Zuerstinstanz alle Polizeibehörden im Einvernehmen mit dem Landratsamt, der Durchführung der Verordnungen der Wirtschaftsbetriebe für Preisüberwachung über Preiselöhler und Preisversteigerung, die städtischen Wirtschaftsbetriebe zu vermeiden. Am Falle eines Zuwiderhandelns gegen die Vorschriften der genannten Verordnungen werden die Polizeibehörden angewiesen, im Wege der vollstättigen Verfügung unter Androhung von Zwangsmaßnahmen für die Durchführung dieser Verordnungen zu sorgen. Der Wirtschaftsbetriebe für Preisüberwachung ist durch die Regierungspräsidenten Bericht zu erstatten, wenn infolge hartnäckiger und böswilliger Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Verordnungen die Unterbrechung der Wirtschaftsbetriebe von Vertriebs- und Wirtschaftsbetrieben angesetzt erscheint.

Untersuchungen in der Viehhaltungsbauerei.

Die Untersuchungen in der Viehhaltungsbauerei sind nur am aquaristischen Fragen zu drängen, sondern auch auf die Viehhaltungsbauerei Fragen aus dem Tierreich interessieren.

Jahresversammlung der ehemaligen 153er.

Die Jahresversammlung des Vereines ehemaliger 153er fand am Donnerstag im Vereinslokal „Casino“ statt. Der 1. Vorsitzende hat herzliche Begrüßungsworte für die anwesenden Kameraden und sprach nachher die besten Wünsche für das neue Jahr. Der 2. Vorsitzende hat die Jahresversammlung eröffnet, die Jahresversammlung wurde durch den Vorsitzenden eröffnet, die Jahresversammlung wurde durch den Vorsitzenden eröffnet.

Die nächsten Vorstandswahlen.

Bei den nun folgenden Vorstandswahlen wurde Kamerad Wendt wiederum zum Vorsitzenden gewählt, die Besetzung der übrigen Stellenvertrieder Vorstandsmitglieder wurde ebenfalls bestätigt. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Wahl der sechs Vorstandsmitglieder bestätigt.

Volkstrauertag 1932.

Der Ausschuss für die Beschaffung eines Volkstrauertages hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, den Volkstrauertag in Deutschland und in den deutschen Auslandsgemeinden zum nächsten an die im Westkalender festgesetzten am 1. Januar 1932 am Sonntag „Reminiszere“, also am 21. Februar, in gleicher Weise wie in den Vorjahren zu feiern.

Preiskommission und G-Werke.

Der Preiskommission für Preisüberwachung hat die deutschen Elektrizitätswerke eine Preisüberwachung erteilt, in dem er diejenigen Werke, die zum 1. Januar keine oder eine unter 10 Prozent liegende Stromerzeugung vorgenommen haben, erst nach dem 1. Januar die Werke für diese Maßnahme mitteilen. Die meisten Elektrizitätswerke des Reiches sollen auf das Randschreiben des Preiskommissionars noch nicht geantwortet haben.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Das Komitee der Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot, Freitag, 11. Januar, im Casino. Er erscheinen alle Kameraden im Casino, Freitag, 11. Januar, im Casino. Er erscheinen alle Kameraden im Casino, Freitag, 11. Januar, im Casino.

Das Komitee im Bund der Frauensoldaten. Freitag, 11. Januar, im Casino. Er erscheinen alle Kameraden im Casino, Freitag, 11. Januar, im Casino.

Der Verein ehem. 12. Infanterie. Am 9. Januar Jahresversammlung im Reichshaus (Karlshof). Vollständige Erscheinungen im Casino und am Casino.

Der Verein ehem. 12. Infanterie. Am 9. Januar Jahresversammlung im Reichshaus (Karlshof). Vollständige Erscheinungen im Casino und am Casino.

Merseburger Veranstaltungen.

Die Besoldungen der städtischen Wirtschaftsbetriebe. Am 11. Januar Jahresversammlung im Casino und am Casino.

Nachbarstadt Halle.

Opfer der 4. Notverordnung im Schulaufsichtsdienst.

Durch die Sparverordnung des Staatsministeriums vom 23. Dezember 1931 ist beantragt für den ersatzlosen Staat die Einschulung von fünfzehn Schülern verweigert worden. In Verbindung mit der Notverordnung der Schulleiter Dr. Meißner (Halle III) und Dr. Meißner (Halle III) mit Wirkung vom 1. April d. J. in den einwilligen Ruhestand versetzt und am Dienstort abgesetzt unter Vorbehalt weiterer Verwendungen.

Die vorläufigen Aushebungen dieser Kreuze, die beide noch durchzuführen sind, sind seitens der städtischen Wirtschaftsbetriebe der städtischen Wirtschaftsbetriebe der städtischen Wirtschaftsbetriebe.

Die Besoldungen der städtischen Wirtschaftsbetriebe.

Die Besoldungen der städtischen Wirtschaftsbetriebe. Am 11. Januar Jahresversammlung im Casino und am Casino.

Hilfenotstandsfall Halle.

Die Besoldungen der städtischen Wirtschaftsbetriebe. Am 11. Januar Jahresversammlung im Casino und am Casino.

Aus der Umgebung.

Professor D. Schöttler über Luther.

Wien. Am Sonntag um 10 Uhr veran-

Franchise und Schäferhund im tranten

Wien. Bei dem hiesigen Hundbüro sind

Wien. Die älteste Einwohnerversammlung

86 Jahre alt.

Wien. Die älteste Einwohnerversammlung

Ueberfall auf den Gemeindevorstand.

Wien. Die Ermittlungen über den

Einbrüche ins Gemeindegeldhaus.

Wien. In der Nacht zum Donnerstag

Neuer Gemeindevorsteher.

Wien. Der bisherige Amts- und

Hundert Kinder werden gepeitert.

Wien. Der hier seit 1. Dezember

Unfall auf der Straße.

Schadhaft. Auf dem Wege zu seiner

Wien. Am Mittwoch wurde die heilige

Wien. Zwei Tränen liefen langsam über

Wien. Eine Heide - sei gut!

Wien. Eine noch nicht hier? fragte

Wien. Ist es denn schon so spät?

Wien. Was! - Wohl auch für die

Wien. Ich würde nichts von einer

Wien. Unter Wagen saß gerade fünf

Wien. Ich bin nicht neugierig, Friedel!

Wien. Frau Geheimrat! Dämmes mit

Wien. Nun ließ sie doch vor

Wien. Ein Hechelmann war die

Wien. Die Mutter war die langsame

Wien. Einem Verhältnis zu dem

Wien. Sie liebt ihn! - Wie soll

Wien. Ich bin den Sohn doch

Wien. Mit einem langen, nachdenklichen

Wien. Und nun ist die gemeinsame

Wien. Ich bin nicht neugierig, Friedel!

Wien. Frau Geheimrat! Dämmes mit

Wien. Nun ließ sie doch alles

Mit der „Neckarte“ durch die mitteldeutsche Heimat!

Die Reichsbahn hat die Einrichtung

Das Netz 6 (Sachsen-Thüringen)

Es reicht im Süden über Leipzig

Es handelt sich also, ähnlich wie

Welche Möglichkeiten bietet die

neben großen landwirtschaftlichen

Wien. Der Reisende, der im Besitz

Das Stadtparlament tagt wieder.

Schleudri. Die Stadtratsbeschlüsse

Wien. Am Mittwoch wurde die heilige

Zwei Tränen liefen langsam über

Wien. Eine Heide - sei gut!

Wien. Eine noch nicht hier? fragte

Wien. Ist es denn schon so spät?

Wien. Was! - Wohl auch für die

Wien. Ich würde nichts von einer

Wien. Unter Wagen saß gerade fünf

Wien. Ich bin nicht neugierig, Friedel!

Wien. Frau Geheimrat! Dämmes mit

Wien. Nun ließ sie doch vor

Wien. Ein Hechelmann war die

Wien. Die Mutter war die langsame

Wien. Einem Verhältnis zu dem

Wien. Sie liebt ihn! - Wie soll

Wien. Ich bin den Sohn doch

Wien. Mit einem langen, nachdenklichen

Wien. Und nun ist die gemeinsame

Wien. Ich bin nicht neugierig, Friedel!

Wien. Frau Geheimrat! Dämmes mit

Wien. Nun ließ sie doch alles

Zeitverlust an Pflegen und er kann

Am Mittelpunkt des Netzes liegt

Selbstverständlich wird der Umfang

Der Anhaber zweier Neckarten

Jedenfalls Kreise der Bevölkerung,

Wien. Am Mittwoch wurde die heilige

Zwei Tränen liefen langsam über

Wien. Eine Heide - sei gut!

Wien. Eine noch nicht hier? fragte

Wien. Ist es denn schon so spät?

Wien. Was! - Wohl auch für die

Wien. Ich würde nichts von einer

Wien. Unter Wagen saß gerade fünf

Wien. Ich bin nicht neugierig, Friedel!

Wien. Frau Geheimrat! Dämmes mit

Wien. Nun ließ sie doch vor

Wien. Ein Hechelmann war die

Wien. Die Mutter war die langsame

Wien. Einem Verhältnis zu dem

Wien. Sie liebt ihn! - Wie soll

Wien. Ich bin den Sohn doch

Wien. Mit einem langen, nachdenklichen

Wien. Und nun ist die gemeinsame

Wien. Ich bin nicht neugierig, Friedel!

Wien. Frau Geheimrat! Dämmes mit

Wien. Nun ließ sie doch alles

Zustand wieder gefunden soll. In

Zuchthaus für einen falschen

Wien. Bei dem hiesigen Amtsgericht

Wien. Die älteste Einwohnerversammlung

Ueberfall auf den Gemeindevorstand.

Wien. Die Ermittlungen über den

Einbrüche ins Gemeindegeldhaus.

Wien. In der Nacht zum Donnerstag

Neuer Gemeindevorsteher.

Wien. Der bisherige Amts- und

Hundert Kinder werden gepeitert.

Wien. Der hier seit 1. Dezember

Unfall auf der Straße.

Schadhaft. Auf dem Wege zu seiner

Wien. Am Mittwoch wurde die heilige

Zwei Tränen liefen langsam über

Wien. Eine Heide - sei gut!

Wien. Eine noch nicht hier? fragte

Wien. Ist es denn schon so spät?

Wien. Was! - Wohl auch für die

Wien. Ich würde nichts von einer

Wien. Unter Wagen saß gerade fünf

Wien. Ich bin nicht neugierig, Friedel!

Wien. Frau Geheimrat! Dämmes mit

Wien. Nun ließ sie doch vor

Wien. Ein Hechelmann war die

Wien. Die Mutter war die langsame

Wien. Einem Verhältnis zu dem

Wien. Sie liebt ihn! - Wie soll

Wien. Ich bin den Sohn doch

Wien. Mit einem langen, nachdenklichen

Wien. Und nun ist die gemeinsame

Wien. Ich bin nicht neugierig, Friedel!

Wien. Frau Geheimrat! Dämmes mit

Wien. Nun ließ sie doch alles

Todesfälle

Salle

Martha Manthen
Selma Schellhase, 64 Jahre,
Verst. d. 9. Januar, 11 Uhr
Geraubendriedhof

Viktor Weitzel, 79 Jahre,
Verst. d. 9. Januar, 10 Uhr
Geraubendriedhof

Franz Hoffmann, 67 J. Verst.
9. 1., 10 Uhr, Geraubendriedhof.

Evangelischer Verein
Gema. - Rössen
Sonntag, 20 Uhr

Gemeinde - Abend
im großen Saale des Gesellschaftshauses
Vortrag von Gen. - Sup. Professor
D. Schickel, 1. Der Prediger
von Mittelberg. 2. Müll. Anordnungen
Dr. G. Schickel, Soling. 3. Müll. Anordn.

Zwangsvollstreckung.
Sonabend, den 9. Januar 1932,
10 Uhr werde ich im Galtthof zur goldenen
Kugel öffentlich meistbietend gegen
sonstige Beschläge versteigern: 1 Kügel,
1 Kraftwagen (Citroen), 1 Radiosapparat,
1 elektr. Laternenkassette, 1 Posten Zigarren,
1 Schreibmaschine, 1 Warenschrank, 1 Eß-
zimmerstuhl, 2 Warmnormalstühle (neu),
1 Bettkorn, 1 Sofa, 1 Grammophon;
hierzu an Ort und Stelle: 1 Kuch-
wagen, 1 Petroleumwagen, 1 Fleischtrans-
portwagen, 1 Viehtransportwagen,
1 Schreibstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Nähstich-
maschine, 1 Nähmaschine, um 17 1/2 Uhr im
Galtthof, "Sächsischer Hof"; 1 Dampf-
schiffmaschine, und um 15 Uhr im Galt-
thof an Colonnen: 1 Schwein (ca. 2 Ftr.).
Weinreich, Gerichtsvollzieher.

P. Naumann
Wohlfahrtstr. 11
Schnell-Lieferwagen
eingestellt habe, um dessen rege Benutzung
ich bitte

Ludwig-Jahnschule
Die Anmeldekarte der Schulkinder
sind am Montag, d. 11. Januar
1932 im Zimmer 89 der Ludwig-
Jahnschule statt und zwar von
8-10 Uhr und 15-17 Uhr im
Galtthof, "Sächsischer Hof"; alle
Kinder, die bis zum 30. d. 32 das 6. Lebens-
jahr vollenden. Mitzubringen sind
der Tauffchein und Impfchein.
Die Schulleitung

Mein Inventur-Ausverkauf
hat begonnen.
Die Preise sind teils b. z. 50%, herabgel.
10% Rabatt
auf alle nicht im Preise herabgesetzten
Waren im hier oben Markten vom
Rabatt-Spar-Berein.
B. Hartwig, Woll- u. N.
Kunzmann, Karstr. 19, Ecke Seiffnerstr.

Suche 2-3 leere Zimmer
m. Kochgelegen-
heit zum 15. 1. oder
1. 2. mögl. febr.
Gebühr. Entlohnung
unter 200 Mk. an die
Exp. d. Bl.

Wäsche
wird noch angenom-
men. Offert. unt. 200 Mk.
an die Exp. d. Bl.

Ital., span., engl. u. franz. Sprach-Unterricht
erhält Daglio
Weidenweg 15.

Behr. Hobelband
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis
unter 600 Mk. an die
Exp. d. Bl.

4500 bis 5000 Mk.
als 1. Hypothek
aus 1. Hypothek
auf Grundbesitz
(Größe 30 Morg.)
gekauft. Angeb. unt. 2127
an die Exp. d. Bl.

Automaten
Reparaturen, sowie
Umbau o. Wechselspiel-
u. Warenautomaten
führt seit Jahren fach-
männlich aus
Mar. Gebhardt,
Salle u. S.,
Bergstr. 3 Tel. 24159
Geb. neu überholte
Wechselspielautomaten
sind vorräthig.

Konditorei
mit gutem Geschäft
in gutem Zustande
befindlich. Gebäu-
de preiswert zu verkaufen.
bei 5000 RM. An-
zahlung. &
Steigemann,
Clobianer Str. 26.

Freiwillig eingetroffen:
an der Erdbere-
Konfirmanden
Vf. 605
Zehner
Hauptmann
Vf. 355
H. Wolf Böhm,
St. Ritterstr. 14

Achtung!
Hausverhältnisse haben verpasst ich für
loft meine angenehme Wohnsituation bis
1. Januar 1932; bestehend aus großer Ge-
schäfts-, Arbeitszimmer, geschlossener Regen-
bahn in gut. Betriebe, 4-Zimmer-Wohnung
(ohne Küche) frei, Garten, Straße, und
Kellerkammer, für den billigen Preis von
170 Mark je Monat, Umfang 160 qm je Jahr;
vier Kasse und andere Getränke. Offert.
unt. E. 2. 50. postlagernd 2858.

Wohnung
7 Zimmer, Küche,
neue Zubehöre zu
vermieten. Zum 1. 2. 32
zu beziehen, entf. auch
geteilt.
Wagnerstraße 8.

Wohnungen
frei! Mieten
herabgesetzt. Näh.
durch
Verwaltungsstelle der
Pantoffel-Zentrale
Krause 10, Seiffner-
str. 19, Tel. 2842

**Schöne 5-Zimmerwohn-
gung**
in ruhiger Straße 1.
April zu vermieten.
Groß.
Clobianer Str. 10

**Mod. 5-Zimmer-
Wohnung**
reichl. Zubehör, Bad,
Waldgarten, Garage,
von ruhig. Mieten
für später gel. Auf-
sührliche Ang. unt. E.
2121 an die Exp. d. Bl.
erbeten.

Gefucht im Zentrum
**5-7-Zimmer-
Wohnung**
aber zwei
3-4-Zimmer-Wohng.
Ang. unt. E. 8079
an die Exp. d. Bl.

Pa. Holzpanzern
empfiehlt billig
Pantoffel-Zentrale
Merseburg, Domstr. 3

Beste Kapitalanlage!
ca. 60 Morgen pa. Acker verschied.
Größe in unmittelb. Nähe von Querfurt
soll zu verkaufen. Käufer wird vom
Veräußerer in Pacht gehalten. Offerten
unter E 2128 an die Expedition d. Bl.

**Ohne Anzeigen,
wenig Kunden!**

Gemeinde-Gottshaus Kranleben
Der Treff aller Familien
Sonntag, den 10. Januar 1932

Gr. Preisermassenball
veranstaltet vom Sportklub Reichlich
Hauskapelle! Hauskapelle!
Anfang 4 Uhr - Maskeneinlaß 7 1/2
Uhr. Eintritt u. Tanzgeld wird berücksichtigt.
Freundl. laden ein Der Vorstand, Der Wirt.

Deutsche Erzeugnisse
eigener Anzucht,
täglich frisch vom Beet,
Champignons 2.-
Pfund RM.
Zichorie (Chicoree)
Anleitung
zur Zubereitung wird
jeder Lieferung beige-
geben) Pf. RM. **-55**

Treibst Blumenhaus
am Gottshardthof und Bismarckstraße 73
Februar 2185

Lichtspielhaus „Sonne“
Heute Freitag letzter Tag
Pate Francker „Berge in Flammen“

Ab Sonnabend, den 9. Januar, 8,45 und 8,15 Uhr
Die große Confilm-Übertragung
Eisen Rächter in D. erit. Kette- und Abenteuer-Konfilm
„Die Abenteuerin von Tunis“

Ein lustiger, feinfat-spannender, Abenteuerfilm mit dem
farbenprächtigsten Hintergrund der Riviera - Genoa
Londrafrika - Nizza und der Sahara.

Union-Theater
Heute Freitag - Sonntag **Evangel. Holt in**
„Das Recht auf Liebe“
II. „Eine Schreckensnacht im wilden Westen“. Ein Wild-
weilfilm voll Spannung und Humor.
Sonntag, 2 Uhr Jugendvorstellung „Sonne“

Uhren-Reparat.
saubere Ausführung.
E. Meißner,
Merseburg,
Schmale Straße 17.

**Erker-
Zuschwohnung**
Stube, Kammer,
Küche, m. Zubehör,
zum 1. Febr. 1932.
Friedrichstraße 15.

Voranzeige!
Dram. Verein „Euterpe“
Merseburg
Sonabend, den 16. Januar
1932, abends 7 Uhr im Tivoli großer
MASKENBALL
Eine fidele Nacht im Böhmerwald

Gottshaus Merseburg
Sonntag, 10. Jan. 5 Uhr
Gr. Maskenball
Einlaß der Masken 7 Uhr
Eintritt 10 Pf. Tanz frei
um 10 Uhr orig. Über-
tragungen. Es laden er-
eben ein H. A. Bippert
Besing, Schmaltestraße

Röbchen :: Gottshaus Lindner
Sonntag, d. 10. Januar, abends 7 Uhr
Gr. Bockbierfest
Ball in feil. dek. Saal
Humor. Damenkap.
Es ladet freunlich ein Der Wirt

Mehr - Mehr!
Anzeigen Gesinn!

Empfehle ab Sonnabend, den 9. Jan.,
eine frische Auswahl 1a hochtragende
und frischmilchende

Kühe u. Färsen
zum Verkauf
B. Ziegenhorn, Schaffstädt, Tel. 319

Empfehle einen frischen Transport
Briegnis-Milchvieh
hochtragende
und frischmilch.
Kühe u. Färsen sowie gute Zugkühe
zu billigen Preisen.
H. Heydenreich, Grunpa d. Mühlens
Teleon 280.

Preise sind sehr billig geworden!

Die guten Qualitäten sind geblieben!

Reine Naturbutter	Pfund	116 Pf.
Feinste Margarine	Pfund	72 Pf.
Reines Schweineschmalz	Pfd.	42 Pf.
Sehr gute Margarine	Pfund	36 Pf.
Salami	1/4 Pfund	28 Pf.
Prima Speck	Pfund	76 Pf.



BUTTER KRAUSE

Kundfunkprogramm
Leipzig
Sonabend, 9. Januar 1932

Leipzig (Dresden 318,8) Wellenlänge 259,3 Mtr.
6,30 Funkglocken
Anschließend bis 8,15: Frühkonzert
10,00 Wirtschaftsnachrichten
10,05 Wetterbericht, Verkehrsfunk und Tages-
programm
10,10 Was die Zeitung bringt
11,00 Berendachrichten
12,00 Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen
und Schneebericht
12,10 Mittagkonzert
Das Leipziger Sinfonieorchester
Dazwischen 12,55: Rauner Zeitzeichen (Schluß
13,00 Uhr)
13,00 Wettervorhersage, Presse- und Börsen-
bericht
14,30 Vorträge für die Jugend
„Wir bauen einen Zoo“
15,15 Bild in Zeitschriften
Der Zeitspiegel
15,45 Wirtschaftsnachrichten
16,00 Zwei Jugendliche lesen Eigenes
1. B. Böhm: „Der Klassenkampf“
2. E. Stein: „Märchen“ und „Der Tod“
16,30 Kunstberatung
17,00 Nachmittagskonzert
18,30 Wettervorhersage und Zeitangabe
Anschließend: Deutlich
Zeitgeber und fremder Sprachgeber
18,50 Die Berufstätigen junger Menschen und
die akademische Berufsberatung
19,05 Fortschritte der Physik und Technik 1931
20,00 Rad-Süd
22,30 Nachtendienst
Anschließend bis 24,00: Tanzmusik

Königswasserhausen
Sonabend, 9. Januar 1932

Königswasserhausen, Wellenlänge 1635 Meter
6,30 Funkglocken
Anschließend bis 7,30: Frühkonzert
6,45 Wetterbericht für die Landwirtschaft
9,30 Stunde der Unterhaltung
10,35 Neueste Nachrichten
12,00 Wetterbericht für die Landwirtschaft
und
Anschließend: Schallplatten-Konzert
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts
12,55 Rauner Zeitzeichen
13,30 Neueste Nachrichten
14,00 Übertragung Berlin: Konzert
Kinderchorstunde
14,50 Was aus einer alten Fleischschmelz
werden kann
15,30 Wetter- und Börsenberichte
15,45 Frauenstunde
Die Frau in Fern und Kunst
16,00 Bildausgeber Punkt
Das Gesicht der pädagogischen Zeit-
schrift, Die Volksschule
16,30 Nachmittagskonzert aus Hamburg
17,30 Vorträge für die Landwirtschaft
Die Erhaltung von Lebensmitteln vom
Standpunkt der Wirtschaftlichkeit und
Wohlfühlbarkeit
17,50 Vorträge für den Fortschritt
18,05 Deutlich für Deutsche
18,30 Hochschulfunk
Gehem: Gesellschaften-Bände und
Seren (II)
18,55 Wetterbericht für die Landwirtschaft
19,00 Englisch für Anfänger
19,30 Stille Stunde
„Das alte Paar“
20,00 Lustiger Abend
20,00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten
Danach bis 24,00: Tanzmusik

Hotel-Restaurant
2 Betten großer Garten mit Veranda
Kurort in Sächs. Schweiz preis-
wert wegen Stauheit zu verpachten
1500 M. Jahrespacht, 2000 M.
Kautions entf. Verkauf. Offerten
unter R 1311 an die Expedition
dieses Blattes.

Pa. Holzpanzern
empfiehlt billig
Pantoffel-Zentrale
Merseburg, Domstr. 3

Beste Kapitalanlage!
ca. 60 Morgen pa. Acker verschied.
Größe in unmittelb. Nähe von Querfurt
soll zu verkaufen. Käufer wird vom
Veräußerer in Pacht gehalten. Offerten
unter E 2128 an die Expedition d. Bl.